

# Einreichung zur Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion

Ausschreibung 2022

## ANTRAGSFORMULAR

### 1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

Name <sup>1</sup> der Trägerorganisation der KEM	<i>Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel</i>	
Name der Klima- und Energie-Modellregion	<i>Südliches Waldviertel</i>	
Bisherige KPC- Geschäftszahl (Bxxxxxx bzw. Cxxxxxx)	<i>B870420</i>	Geändert gegenüber vorher: j/n
Rechtsform <sup>2</sup>	<i>Verein, ZVR 875613621</i>	<i>N</i>
Anzahl teilnehmender Gemeinden	<i>12</i>	<i>N</i>
Ort	<i>Yspertal</i>	<i>N</i>
Straße, Nummer, Postleitzahl	<i>Hauptstraße 9, 3683</i>	<i>N</i>
Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:	<i>07415/6760-30 0664/9390618 kem@swv.at</i>	<i>N</i>
Modellregionsmanager/in (MRM):	<i>Dir.<sup>in</sup> Tanja Wesely</i>	<i>N</i>
Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten	<i>Gemeindehaus Yspertal Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr</i>	<i>J</i>
Name des/der KEM-QM-Berater/in (falls bereits bekannt)	<i>Ing.<sup>in</sup> Eva Otepka, eNu</i>	<i>N</i>

### 2. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

Projekttitel	<i>Klima- und Energiemodellregion Südliches Waldviertel / Weiterführungsphase I</i>
Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts (ca. 1.000 Zeichen)	<i>Die Ökoregion Südliches Waldviertel ist ein Zusammenschluss von 12 Gemeinden des Ysper- und Weitentales. Seit 1996 arbeiten diese Gemeinden in verschiedensten Bereichen als Kleinregion zusammen. Die Kleinregion widmet sich schon seit vielen Jahren Themen der nachhaltigen und ökologischen Nutzung von regionalen und natürlichen</i>

<sup>1</sup> Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen.

<sup>2</sup> Die Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf [www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen](http://www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen)

<p><i>Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i></p> <p><i>(wird im Falle der Genehmigung auf <a href="http://www.klimaundenergiemodell-regionen.at">www.klimaundenergiemodell-regionen.at</a> veröffentlicht)</i></p>	<p><i>Ressourcen.</i></p> <p><i>Seit 2019 ist die Region eine Klima- und Energiemodellregion und setzt damit wichtige Maßnahmen im Bereich Klima und Energie um. Speziell die Kooperation mit der Höheren Lehranstalt für Wirtschaft und Umwelt zeichnet uns aus.</i></p> <p><i>Ein Ziel der Region ist eine nachhaltige Energieversorgung durch optimale Nutzung der regionalen Ressourcen. In den Gemeinden werden laufend Maßnahmen zur Energieersparnis durchgeführt. Umstellung auf LED, Wärmedämmung öffentlicher Gebäude, usw. Ein zentrales Thema für die Zukunft ist die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen im Bereich der kommunalen, sowie privaten Gebäuden.</i></p> <p><i>Die Region ist eine Tourismusregion, die sich vor allem dem sanften Tourismus wie Wandern und Radfahren widmet. Der öffentliche Verkehr ist vor allem an schulfreien Tagen nicht vorhanden. Jedoch steigt die Nachfrage der öffentlichen Anreise. In unserer Region ist die „letzte Meile“ ein großes Thema und soll in der Weiterführung bearbeitet werden.</i></p> <p><i>Der Klimaschutz, aber auch Maßnahmen zur Klimaanpassung sind für die Landwirtschaft und die Produktion von regionalen, landwirtschaftlichen Gütern von hoher Bedeutung. Deshalb wird durch die Direktvermarkter-Plattform dieser Bereich weiter forciert.</i></p>
<p><b>Angaben zur Modellregion</b></p> <p><i>Geografische Lage:</i></p> <p><i>Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region:</i></p> <p><i>Einwohner/innenzahl:</i></p> <p><i>Anzahl der beteiligten Gemeinden:</i></p>	<p><i>Die zwölf Gemeinden liegen im Bezirk Melk, nördlich der Donau im südlichen Waldviertel.</i></p> <p><i>Die Gemeinden zeigen starke Ähnlichkeiten in ihren Charakteristiken. Geringe Einwohnerdichte, hoher Waldflächenanteil, Seehöhe von 240 bis 1000 m.</i></p> <p><i>Gesamteinwohnerzahl: 16.227</i></p> <p><i>12 Gemeinden: Artstetten-Pöbring, Dorfstetten, Hofamt Priel, Maria Taferl, Leiben, Münichreith-Laimbach, Nöchling, Pöggstall, Raxendorf, St. Oswald, Weiten, Yspertal</i></p>
<p><b>Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region</b></p>	<p><i>Für eine nachhaltige Zukunft ist es essenziell regionale Maßnahmen zu setzen. Wichtige Bereiche für die zwölf Gemeinden sind Ressourcenschonung/Energieeinsparung, Ausstieg aus Gas &amp; Öl, Umstieg auf erneuerbare Energieträger (Strom und Wärme), Notfallresilienzsysteme, regionale Produkte/Direktvermarktung, aktive Mobilität, die „letzte Meile“ und der Öko-Campus Südliches Waldviertel.</i></p>
<p><b>Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM</b></p> <p><i>Begründung für die geplante Ausrichtung</i></p> <p><i>Beschreibung von messbaren Gesamt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes</i></p>	<p><i>Bei der Weiterführungsphase I verfolgt die KEM Südliches Waldviertel folgende konkrete Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>• die Erzeugung von 2 kWp Energie aus Photovoltaik pro Einwohner/in</i> <i>Das bisherige Ziel von 0,3 kWp wurde in der Umsetzungsphase erreicht. Nun wurde das Ziel angepasst und mit dem Betrieb der EEG und der Forcierung von PV-Anlagen wird dies weiterverfolgt.</i></li> <li><i>• die höhere Lehranstalt für Umwelt- und Wirtschaft ist Energie-Modell-Schule mit berufsbegleitenden Seminaren und universitären Lehrgängen</i> <i>In der Weiterführungsphase I widmet sich die KEM dieses Mal diesem Ziel. Der Öko-Campus Südliches Waldviertel wird eröffnet.</i></li> <li><i>• Umsetzung eines Direktvermarktermodells mit professionellem Marketing, besonderer Produktgestaltung und kundenfreundlichem Vertrieb</i> <i>Die Vorarbeiten sind abgeschlossen und die Umsetzung des Direktvermarktermodells wird in dieser Weiterführungsphase durchgeführt.</i></li> <li><i>• Schaffung von 50 Green Jobs</i></li> </ul>

	<p><i>Durch die Forcierung von PV-Anlagen, Heizungstauschen und die Netzerweiterung von den regionalen Heizwerken werden weitere Green Jobs in der Region geschaffen. Die universitären Lehrgänge des Öko-Campus Südliches Waldviertel schaffen weitere Green Jobs.</i></p> <p><i>Um weiter Energie zu sparen, wird die Umstellung auf 100% LED-Straßenbeleuchtung forciert. Das Reallabor für Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme wird zur Umsetzung eingereicht – die KEM bleibt Projektpartner bei diesem zukunftssträchtigen Projekt.</i></p> <p><i>Die Verringerung des CO2 Ausstoßes bleibt großes Ziel der KEM. Die Steigerung der aktiven Mobilität und das AST Südliches Waldviertel werden dafür sehr wichtig sein, da die Mobilität ein großer Hebel für die Einsparung von CO2-Emissionen ist.</i></p>
<b>Spezifizierung der Eignung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilitätslösungen</b>	<p><i>Die Kleinregion widmet sich schon seit vielen Jahren Themen der nachhaltigen und ökologischen Nutzung von regionalen und natürlichen Ressourcen. Anfang der 90er wurde die HLUW Yspertal gegründet und zeitgleich die erste Fernwärmegenossenschaft für die Beheizung des Schulgebäudes.</i></p> <p><i>Der verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien wird seit Jahren forciert. In der Kleinregion gibt es wirtschaftlich genutzte Wälder durch große Forstbetriebe und viele Privatwälder.</i></p> <p><i>Ein Ziel der Region ist eine nachhaltige Energieversorgung durch optimale Nutzung der regionalen Ressourcen.</i></p> <p><i>In den Gemeinden werden laufend Maßnahmen zur Energieersparnis durchgeführt. In vielen Gemeinden gibt es bereits E-Tankstellen, PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden und gemeindeeigene E-Mobile, zum Beispiel für (Bauhof)-MitarbeiterInnen, sowie LED-Straßenbeleuchtung.</i></p> <p><i>Durch den Trend der E-Bikes ist auch das Südliche Waldviertel für Alltagsradler geeignet. Die aktive Mobilität wird dadurch für die Bevölkerung immer interessanter und zeitgleich entstehen immer mehr ausgewiesene Radwege.</i></p> <p><i>Für eine alltagstaugliche Nutzung des öffentlichen Verkehrs spielt die „letzte Meile“ eine wichtige Rolle. Daher soll sich in der Weiterführungsphase dem Thema gewidmet werden.</i></p>
<b>Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region</b>	<p><i>Regelmäßige Abstimmungstermine (persönlich oder online) zwischen dem KEM-QM und des KEM-Managements werden stattfinden.</i></p> <p><i>Das KEM-QM soll im Bedarfsfall vom KEM-Management kontaktiert werden.</i></p> <p><i>Das KEM-QM soll außerdem Hilfestellung geben für die Strategiefindung, Anknüpfung zu Angeboten im Bundesland, Daten, etc..</i></p>
<b>GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION</b>	<p><i>JA: LEADERREGION Südliches Waldviertel – Nibelungengau, alle 12 KEM-Gemeinden sind Leaderregions-Gemeinden</i></p> <p><i>NEIN</i></p>

## 2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

<b>Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindezusammensetzung verändern:<sup>3</sup></b> (zutreffendes bitte ankreuzen:)	<b>Ja:</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Nein:</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
--	------------	--------------------------	--------------	-------------------------------------

<sup>3</sup> Veränderung einer Klima- und Energie-Modellregion:

Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. Sofern es bei der vorliegenden KEM zu einer Neuzusammensetzung von Gemeinden kommt, ohne dass sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl gegenüber der letzten KEM-Zusammensetzung mehr als verdoppelt oder halbiert, kann um Weiterführung angesucht werden. Sofern sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl mehr als verdoppelt oder halbiert, ist ein Neuantrag auf eine neuerliche KEM Konzept- und Umsetzungsphase zu erarbeiten.

*Nur sofern sich die Klima- und Energie-Modellregion in der **Gemeindezusammensetzung** für die Weiterführung **verändert**, sind folgende Inhalte zu listen.*

Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden <sup>4</sup> :	-
Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten:	-
(sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KEM beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KEM):	-
Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region?	-

## 2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts

Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?	<p><i>Die Weiterführung der KEM bringt weitere Impulse für die regionale Wirtschaft. Eine lebenswerte, intakte Umwelt bewirkt, dass auch weiterhin junge Familien hierbleiben und sich niederlassen, das Haus der Eltern renovieren, neu bauen oder in eine Wohnung ziehen.</i></p> <p><i>Eine konstante Einwohnerzahl sichert auch die Klein- und Mittelbetriebe der Region ab. Die Nahversorgung ist sichergestellt. Die Region wird auch weiterhin für Touristen interessant sein. Gäste erhöhen die Wertschöpfung in der Region. Auch bauliche Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden (Photovoltaik Anlagen, Wärmedämmung, etc.), kurbeln die Bauwirtschaft an und sichern Arbeitsplätze.</i></p> <p><i>Die umgesetzten Maßnahmen innerhalb der Gemeinden sind Vorbilder für Betriebe und Private und können der Anstoß für weitere Projekte bedeuten.</i></p>
Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?	<p><i>Vorrangig ist die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. Langfristig gesehen können und werden neue Arbeitsplätze entstehen. Und zwar durch den Mehrbedarf an PV-Anlageninstallationen, Heizungstausch oder Gebäudesanierungen. Erweiterung der Heizwerke und durch die universitären Lehrgänge am Öko-Campus Südliches Waldviertel.</i></p>

## 2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

<p>Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant?</p> <p>Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?</p>	<p><b>Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Begleitende Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit</i></li> <li>• <i>KEM-Medien (Website, Newsletter, Social Media)</i></li> <li>• <i>Gemeindemedien (Gemeindezeitung, Website, Social Media)</i></li> <li>• <i>Pressearbeit/ Regionale Medien</i></li> <li>• <i>Infofolder</i></li> <li>• <i>Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung – Infoveranstaltungen, Vorträge, Seminare</i></li> <li>• <i>Exkursionen, z.B. Best Practice Beispiele besuchen</i></li> <li>• <i>Fördermanagement: Förderberatung, Zusammenfassung und Bewerbung von Bundes- oder Landesförderungen</i></li> </ul>
--	--

<sup>4</sup> Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KEM waren und die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden

	<p><b>Zielgruppe(n)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gemeinden (BürgermeisterInnen, GemeindemitarbeiterInnen, etc.)</i></li> <li>• <i>Regionale Bevölkerung</i></li> <li>• <i>Stakeholder</i></li> <li>• <i>Betriebe oder Schulen</i></li> </ul>
--	---

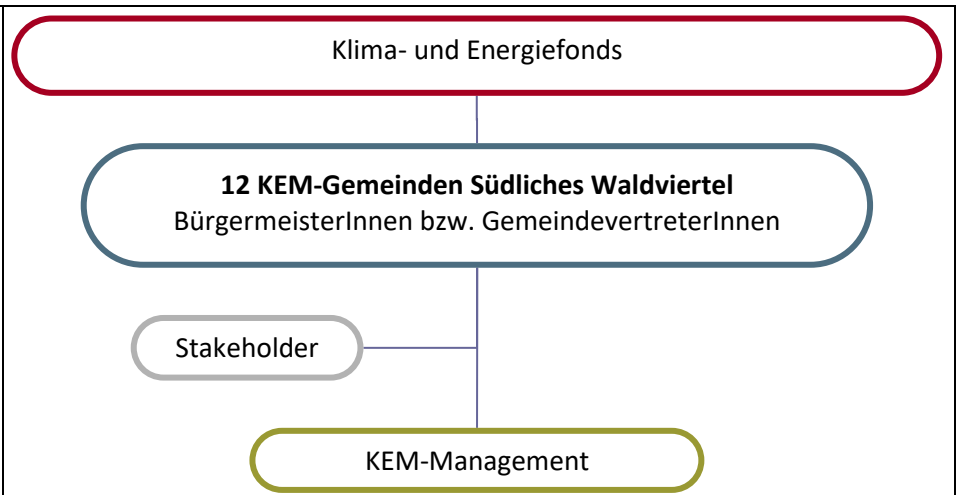
## 2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung

Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?	<p><i>Der Obmann der Kleinregion, die BürgermeisterInnen, VizebürgermeisterInnen und Energiebeauftragten der Kleinregionsgemeinden, die Kleinregionsbetreuerin, das Leadermanagement, die Tourismusverbände, die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft, die Schulen und die Wirtschaftsregion Tor zum Waldviertel.</i></p> <p><i>Zusätzlich externe Partner zur fachlichen Begleitung, wie Land- und Forstwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, Bauernkammer, NÖ.Regional und Vereine.</i></p> <p><i>Eine Zusammenarbeit im fachlichen Bereich und in der Öffentlichkeitsarbeit wird mit den externen Partnern angestrebt.</i></p>
Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	<p><i>Die Stakeholder werden in die Planung und Umsetzung von Projekten eingebunden. Im Rahmen von Arbeitssitzungen und Vorstandssitzungen, Runden zum Erfahrungsaustausch, Vernetzungstreffen sollen die Maßnahmen erarbeitet werden.</i></p> <p><i>Die Organisation und Begleitung der regionalen Vernetzung der Stakeholder erfolgt durch das KEM-Management.</i></p>
Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	<p><i>Die Bevölkerung wird durch Postwürfe, Umfragen, Vorträge, Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.</i></p>

## 3. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

<p><b>Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</b></p> <p><i>Darstellung der wesentlichen Projektziele und -inhalte</i></p>	<p><i>In der Umsetzungsphase hat die KEM mit Hilfe der gesetzten Maßnahmen die Umsetzung der konkreten KEM-Ziele verfolgt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>die Erzeugung von 0,3 kwp Energie aus Photovoltaik pro Einwohner/in</i> <i>Die Gemeinden wurden bei der KEM Investförderung unterstützt und es konnten zahlreiche PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in Betrieb genommen werden. Die Bevölkerung wurde regelmäßig über aktuelle Förderungen informiert und bei Bedarf beraten. Speziell die Energieberatungen der eNu waren sehr beliebt.</i></li> <li>• <i>jeder 10. PKW soll elektrisch (mit/ohne Hybrid) unterwegs sein</i> <i>Die Gemeinden konnten ihre E-Ladestationsprojekte bei der KEM Investförderung einreichen. Dadurch konnte die Anzahl der E-Ladestationen gesteigert werden. Die Infrastruktur ist essenziell für die Ausbau der E-Mobilität.</i> <i>Über die KEM- und Gemeindemedien wurde Bewusstseinsbildung mit der Bevölkerung als Zielgruppe betrieben.</i></li> <li>• <i>Umsetzung eines Direktvermarktermodells mit professionellem Marketing, besonderer Produktgestaltung und kundenfreundlichem Vertrieb</i> <i>Arbeitstreffen mit Direktvermarktern der Region wurden durchgeführt und ein regionaler Einkaufsführer veröffentlicht.</i></li> <li>• <i>Schaffung von 50 Green Jobs</i> <i>Durch die Installation von PV-Anlagen, thermische Sanierungen und Heizungsum-</i></li> </ul>
--	---

	<p><i>stellungen entstanden in der Region wichtige Green Jobs.</i></p> <p><i>Die Höhere Lehranstalt für Umwelt- und Wirtschaft wurde in die Maßnahmen Nachhaltigkeitsmesse und Energielehrpassage eingebunden.</i></p> <p><i>Weiters soll durch Ressourcenschonung Energie gespart werden. Bei den Kommunen wurde bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung angesetzt. Bei den Privaten wurde auf die Bewusstseinsbildung (Reparatur statt Neukauf, etc.) gesetzt.</i></p> <p><i>Für die Region ist die Versorgung mit erneuerbaren Energien sehr wichtig. Die EEG Südliches Waldviertel wurde gegründet und die KEM war Projektpartner beim Reallabor für Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme (Konzepterstellung).</i></p> <p><i>Das Verringern des CO2 Ausstoßes wurde auch durch Maßnahmen zur Steigerung des Radfahrens und andere alternative Mobilitätslösungen verfolgt.</i></p>
<p><b>Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</b></p>	<p><b>Energieberatungen für Haushalte und Betriebe</b>  <i>Die Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 Einwohner haben sich von 4,03 im Jahr 2019 auf 14,22 im Jahr 2021 gesteigert. Bei den Energieberatungen ist ein klarer Trend zur Umstellung auf erneuerbare Energien und Wärmequellen abzulesen. Die Wünsche Gebäude thermisch zu sanieren, Heizungen auf umweltfreundliche Alternativen umzustellen und PV-Anlagen auf Dächern zu installieren sind in der Bevölkerung sehr stark.</i></p> <p><b>LED-Straßenbeleuchtung</b>  <i>Im Jahr 2021 lag der LED-Anteil in der KEM-Region bereits bei 84 Prozent. Diese Steigerung macht sich auch beim Stromverbrauch merkbar, und zwar wurden 2021 nur mehr 679.577 kWh verbraucht. Fünf Gemeinden sind bereits fertig mit der Umstellung aller Anlagen und vier Gemeinden haben bereits über 80 Prozent auf LED umgestellt.</i></p> <p><b>Regionale erneuerbare Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel</b>  <i>Ein Wunsch in der Umsetzungsphase war eine nachhaltige Einbindung der Bevölkerung mit Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodellen, Energieerzeugung, Verteilung und Verwendung in kooperativen regionalen Modellen. Dafür wurde der Prozess für die Gründung einer regionalen erneuerbaren Energiegemeinschaft gestartet. Die EZN wurde im Juni 2022 mit der Konzepterstellung der Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel beauftragt.</i></p> <p><b>REal - Das Reallabor für Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme</b>  <i>Die KEM ist Projektpartner im Projekt „Real“ - Das Reallabor für Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme. Im Projekt wird ein ganzheitliches, skalierbares und nutzerfreundliches Konzept erstellt, wodurch sektoreng gekoppelte, kommunale Energiesysteme mit 100% erneuerbarer Energie unter der Berücksichtigung aller notwendiger Aspekte von der Planung bis hin zum Betrieb umgesetzt werden können, die Auslegungskosten reduziert werden und die österreichweite Umsetzung beschleunigt wird. Ziel: Das für die definierte Modellregion erarbeitete Gesamtkonzept und die zur Verfügung gestellten Energiedaten dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung des Planungstools hin zu einem standardisierten Planungsverfahren und einfachen Implementierungsplan für eine österreichweite Anwendung. Damit wird die Übertragbarkeit der entwickelten Konzepte gewährleistet und eine großflächige Skalierbarkeit sichergestellt.</i></p>
<p><b>Angaben zum bisherigen Projektmanagement:</b>  bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern</p>	<p><i>Trägerorganisation: Verein Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel</i>  <i>Verantwortliche: Obmann ÖkR. Karl Moser, CSE</i>  <i>Zweiter Präsident des NÖ Landtages</i>  <i>Organisationsstruktur:</i></p>

	 <p><b>Klima- und Energiefonds</b></p> <p><b>12 KEM-Gemeinden Südliches Waldviertel</b> BürgermeisterInnen bzw. GemeindevertreterInnen</p> <p>Stakeholder</p> <p><b>KEM-Management</b></p> <p><i>Stakeholder:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leadermanagement</li> <li>• Tourismusverbände</li> <li>• Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft und andere Schulen</li> <li>• Wirtschaftsregion Tor zum Waldviertel</li> <li>• Land- und Forstwirtschaftskammer</li> <li>• Wirtschaftskammer</li> <li>• Bauernkammer</li> <li>• NÖ.Regional</li> </ul>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM</b></p>	<p><i>In der Umsetzungsphase hat sich die KEM im kommunalen Bereich auf Stromreduktion und Ressourcenschonung, Erneuerbare Energien mit Bürgerbeteiligung und PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und die Qualität der Energiebuchhaltung fokussiert.</i></p> <p><i>Im Bereich Mobilität wurde auf die Reduktion des individual PKW-Verkehrs gesetzt – Aktionstag Rad, E-Carsharing Regionsmodell, Fahrgemeinschaften.</i></p> <p><i>Speziell im Tourismus – ein wichtiger regionaler Wirtschaftsfaktor – wurde die nachhaltige Anreise, E-Bike und E-Mobil-Verleih bearbeitet.</i></p> <p><i>Bei der Bevölkerung stand die Bewusstseinsbildung (Ressourcen schonen, regionale Produkte/Ernährung, Infoveranstaltungen) an oberster Stelle.</i></p> <p><i>Mittels der Direktvermarkter wurde der Bereich Landwirtschaft miteinbezogen.</i></p>
<p><b>Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen</b></p>	<p><b>2.1 Einsparungen bei der Ortsbeleuchtung – Umstellung auf LED</b></p> <p><i>Mithilfe der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED konnten die Gemeinden bereits viel Strom einsparen. Im Vergleich der Jahre 2018 und 2021 konnten 33 Prozent Strom (= 344.875 kWh) gespart werden. Der LED-Anteil war im Jahr 2021 bei 84 Prozent (60 Prozent 2019) in der gesamten Region – fünf Gemeinden haben bereits alle Leuchtkörper getauscht.</i></p> <p><i>Die KEM hat Förderberatungen koordiniert und die Gemeinden beim Umstieg unterstützt.</i></p> <p><a href="http://kem.swv.at/portfolio/ortsbeleuchtung-umstellung-auf-led/">http://kem.swv.at/portfolio/ortsbeleuchtung-umstellung-auf-led/</a></p> <p><b>4.3 Photovoltaik Anlagen</b></p> <p><i>Die Gemeinden wurden einerseits bei der Umsetzung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden und Anlagen unterstützt. Eine Vermittlung für eine Beratung bei Wahl der richtigen Anlagengröße erfolgte, ebenso die Förderantragstellung und -abwicklung. Weiters wurde die regionale Energiegemeinschaft „Südliches Waldviertel“ initiiert, bei welcher sich die Bevölkerung bereits vormerken lassen kann.</i></p> <p><a href="http://kem.swv.at/portfolio/photovoltaik-anlagen/">http://kem.swv.at/portfolio/photovoltaik-anlagen/</a>  <a href="https://energiegemeinschaften.ezn.at/suedliches-waldviertel">https://energiegemeinschaften.ezn.at/suedliches-waldviertel</a></p>

	<p><b>5.3 Nachhaltiges Kochen und Backen</b></p> <p><i>Lebensmittel sollen möglichst regional, saisonal, und aus biologischer Herkunft sein. Für die Bewusstseinssteigerung wurden Koch- und Backkurse organisiert, welche aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Präsenz stattfinden konnten. Stattdessen wurde kurzerhand mit der Ernährungsberatung eine Videoreihe „Genial regional“ geplant, produziert und veröffentlicht.</i></p> <p><i>Weiters konnte die regionale Bevölkerung ihre selbstproduzierten Lebensmittel zur HLW Yspertal liefern und dort auf Schwermetalle und Nitratwerte testen lassen.</i></p> <p><a href="http://kem.swv.at/portfolio/nachhaltiges-kochen-backen/">http://kem.swv.at/portfolio/nachhaltiges-kochen-backen/</a>  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=lyT6J23xifU&amp;t=6s">https://www.youtube.com/watch?v=lyT6J23xifU&amp;t=6s</a></p>																																							
<p>Projektname anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gemeinde Dorfstetten:</b> PV-Anlage Schul- und Kindergartengebäude, PV-Anlage Gebäude Forstamt 7</li> <li>• <b>Gemeinde Hofamt Priel:</b> PV-Anlage Hochbehälter der WVA, PV-Anlage Kindergarten</li> <li>• <b>Marktgemeinde Leiben:</b> PV-Anlage Kabinengebäude Sportverein, PV-Anlage Kindergarten</li> <li>• <b>Marktgemeinde Nöchling:</b> Austausch Ölheizung auf Pellets im Kindergarten, PV-Anlage Volksschule, PV-Anlage Gemeindeamt, -Anlage Kindergarten, PV-Anlage Kläranlage, PV-Anlage Bauhof, PV-Anlage Sportunion TSV Nöchling</li> <li>• <b>Marktgemeinde Yspertal:</b> PV-Anlage Kläranlage</li> </ul>																																							
<p>Es ist verpflichtend darzustellen, wie der aktuelle Stand der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden ist. Dabei soll erläutert werden, ob und wie die Datenerhebung erfolgt und welche Schlüsse daraus gezogen werden.</p>	<table border="1" data-bbox="539 913 1418 1375"> <thead> <tr> <th>Gemeinde</th> <th>IST-Zustand Energiebuchhaltung 2022</th> <th>Anmerkungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Artstetten-Pöbring</td> <td>guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis</td> </tr> <tr> <td>Dorfstetten</td> <td>ausreichender Bestand</td> <td>Ablesungen zu aktualisieren</td> </tr> <tr> <td>Hofamt Priel</td> <td>guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis</td> </tr> <tr> <td>Leiben</td> <td>guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis</td> </tr> <tr> <td>Maria Taferl</td> <td>ausreichender Bestand</td> <td>gute Datenbasis, evtl. Zähler aktualisieren</td> </tr> <tr> <td>Münichreith-Laimbach</td> <td>guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis</td> </tr> <tr> <td>Nöchling</td> <td>kein aktueller Bestand</td> <td>Ablesungen aktualisieren</td> </tr> <tr> <td>Poggstall</td> <td>Gebäude teilweise vorhanden, fehlende Zähler</td> <td>Nachbesserungen erforderlich</td> </tr> <tr> <td>Raxendorf</td> <td>ausreichender Bestand</td> <td>Nachbesserungen erforderlich, Ablesungen aktualisieren</td> </tr> <tr> <td>St. Oswald</td> <td>Bestand dürrig</td> <td>Nachbesserungen erforderlich</td> </tr> <tr> <td>Weiten</td> <td>sehr guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis, aktuelle Ablesungen</td> </tr> <tr> <td>Yspertal</td> <td>guter Bestand</td> <td>gute Datenbasis</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Die Führung der Energiebuchhaltung wird von vielen Gemeinden ausgelagert und über den Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk geführt. Die Gemeinden lesen ihre Daten ab und geben sie dem Mitarbeiter der GVV weiter.</i></p> <p><i>In den Gemeinden werden Energieberichte erstellt, welche auch Schlüsse und Empfehlungen aus den Daten der Energiebuchhaltungen enthalten.</i></p>	Gemeinde	IST-Zustand Energiebuchhaltung 2022	Anmerkungen	Artstetten-Pöbring	guter Bestand	gute Datenbasis	Dorfstetten	ausreichender Bestand	Ablesungen zu aktualisieren	Hofamt Priel	guter Bestand	gute Datenbasis	Leiben	guter Bestand	gute Datenbasis	Maria Taferl	ausreichender Bestand	gute Datenbasis, evtl. Zähler aktualisieren	Münichreith-Laimbach	guter Bestand	gute Datenbasis	Nöchling	kein aktueller Bestand	Ablesungen aktualisieren	Poggstall	Gebäude teilweise vorhanden, fehlende Zähler	Nachbesserungen erforderlich	Raxendorf	ausreichender Bestand	Nachbesserungen erforderlich, Ablesungen aktualisieren	St. Oswald	Bestand dürrig	Nachbesserungen erforderlich	Weiten	sehr guter Bestand	gute Datenbasis, aktuelle Ablesungen	Yspertal	guter Bestand	gute Datenbasis
Gemeinde	IST-Zustand Energiebuchhaltung 2022	Anmerkungen																																						
Artstetten-Pöbring	guter Bestand	gute Datenbasis																																						
Dorfstetten	ausreichender Bestand	Ablesungen zu aktualisieren																																						
Hofamt Priel	guter Bestand	gute Datenbasis																																						
Leiben	guter Bestand	gute Datenbasis																																						
Maria Taferl	ausreichender Bestand	gute Datenbasis, evtl. Zähler aktualisieren																																						
Münichreith-Laimbach	guter Bestand	gute Datenbasis																																						
Nöchling	kein aktueller Bestand	Ablesungen aktualisieren																																						
Poggstall	Gebäude teilweise vorhanden, fehlende Zähler	Nachbesserungen erforderlich																																						
Raxendorf	ausreichender Bestand	Nachbesserungen erforderlich, Ablesungen aktualisieren																																						
St. Oswald	Bestand dürrig	Nachbesserungen erforderlich																																						
Weiten	sehr guter Bestand	gute Datenbasis, aktuelle Ablesungen																																						
Yspertal	guter Bestand	gute Datenbasis																																						
<p><b>PFLICHTANGABE:</b></p> <p>Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p> <p>Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p>	<p><i>EZN (Energie Zukunft Niederösterreich GmbH) für die Konzepterstellung der regionalen erneuerbaren Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel</i></p> <p><u><a href="#">Maßnahme 03 – Erneuerbare Energien</a></u>  <u><a href="#">AP 3.1 Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel</a></u>  <i>Energie Zukunft Niederösterreich GmbH</i></p>																																							

<sup>5</sup> Quelle: EZN, Oktober 2022



AP 3.3 Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme

BEST - Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH

Maßnahme 04 – Notfallresilienz, AP 3 Quiz "Blackout – Wie vorbereitet bist du?"

Webprogrammierung durch externe Firma, Auftragnehmer noch nicht festgelegt

Maßnahme 05 – Öko-Campus Südliches Waldviertel, AP 5.1 und 5.2

Volkshochschule Südliches Waldviertel, regionaler Bildungsanbieter

Maßnahme 06 – Effiziente Heizwerke, AP 2 Potentialanalyse

Externe Fachexperten, Auftragnehmer noch nicht festgelegt

Maßnahme 07 – Regionale Direktvermarkter-Plattform, AP 7.2 Betrieb der ARGE Direktvermarkter Südliches Waldviertel

Externe Projektbetreuung, Auftragnehmer noch nicht festgelegt



Jahr	2024												2025											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>0 Projektmanagement</b>																								
0.1 Berichtswesen																								
0.2 Finanzen & Controlling																								
0.3 Vernetzung																								
<b>1 Effizientes Energiemanagement in den Gemeinden</b>																								
1.1 100% LED-Straßenbeleuchtung																								
1.2 Raus aus dem Öl & Gas bei kommunalen Gebäuden und Anlagen																								
1.3 Know-How-Erweiterung und Nutzerschulungen für Energiebeauftragte und Gemeindebediensteten																								
1.4 Gemeindeenergieberatungen																								
<b>2 Raus aus dem Öl &amp; Gas für Private</b>																								
2.1 Öl- und Gasausstieg bei privaten Gebäuden																								
2.2 Sauber Heizen für Alle																								
2.3 Energieberatungen für Heizungstausch																								
<b>3 Erneuerbare Energien</b>																								
3.1 Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel																								
3.2 Photovoltaikanlagen																								
3.3 Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme																								
<b>4 Notfallresilienz</b>																								
4.1 Für Kommunen																								
4.2 Für Private																								
4.3 Quiz "Blackout – Wie vorbereitet bist du?"																								
<b>5 Öko-Campus Südliches Waldviertel</b>																								
5.1 Vernetzung																								
5.2 Angebotsentwicklung																								
5.3 Öffentlichkeitsarbeit																								
<b>6 Effiziente Heizwerke</b>																								
6.1 Vernetzung																								
6.2 Potentialanalyse																								
6.3 Netzerweiterung und Kundenakquise																								
<b>7 Regionale Direktvermarkter-Plattform</b>																								
7.1 Gründung ARGE Direktvermarkter Südliches Waldviertel																								
7.2 Betrieb der ARGE Direktvermarkter Südliches Waldviertel																								
7.3 Bewusstseinsbildung																								
<b>8 Steigerung Aktive Mobilität</b>																								
8.1 Status Quo in den Gemeinden																								
8.2 Steigerung der aktivten Mobilität																								
8.3 Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche																								
<b>9 Alternativen zur letzten Meile</b>																								
9.1 AST Nibelungengau-Donautal-Five4you																								
9.2 AST Südliches Waldviertel																								
<b>10 Pionierdenken – Diplomarbeiten der HLUW Yspertal</b>																								
10.1 Themenstellungen der Diplomarbeiten																								
10.2 Begleitung der Diplomarbeiten																								
10.3 Ergebnisse der Diplomarbeiten																								

## 5. Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

**Stundensatzkalkulation (Kalkulation ist verpflichtend offen zu legen!)**

*Für alle Personalkosten, die im Projekt anfallen!*

**Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber wird von der KEM Region beauftragt und ist NICHT direkt Vertragspartner der KPC in der ÖÖP:**

Eine Leistungsvereinbarung zwischen der Ökoregion Südliches Waldviertel und der VHS Südliches Waldviertel besteht. Die KEM-Managerin steht in einem Dienstverhältnis mit der VHS Südliches Waldviertel.

20 Stunden pro Woche, 1.040 Stunden pro Jahr, Bruttogehalt 2.700 € inkl. Dienstnehmeranteil  
Personalkosten pro Monat x 14 Monate x 3 Jahre: 113.400 €

Der Stundensatz wird auf 36,50 € netto=brutto kalkuliert.

#### Stundenausmaß des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **MRM selbst ausschließlich für die KEM** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Eine Leistungsvereinbarung zwischen der Ökoregion Südliches Waldviertel und der VHS Südliches Waldviertel besteht. Die KEM-Managerin steht in einem Dienstverhältnis mit der VHS Südliches Waldviertel. Die Stundenzahl pro Woche für die Tätigkeiten als MRM beträgt 20 Stunden.

In der Leistungsvereinbarung sind die Aufgaben und Pflichten der MRM beschrieben. Die Beauftragung hat mit 1.1.2020 begonnen und wurde in der Vorstandssitzung der Ökoregion Südliches Waldviertel und der Vorstandssitzung der Volkshochschule Südliches Waldviertel beschlossen und liegt dem Antrag als Anhang bei.

#### Sonstige Tätigkeiten des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /**die MRM ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS MRM für andere bezahlte Tätigkeiten** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Es bestehen keine sonstigen bezahlten Tätigkeiten der MRM im Dienstverhältnis bei der VHS Südliches Waldviertel. Die MRM ist auch in einem Teilzeit Dienstverhältnis mit der NÖ.Regional GmbH. Es bestehen keine Interessenskonflikte, im Gegenteil, die Synergien und Netzwerke können optimal für die Region genutzt werden.

## Maßnahmenpool

Der Maßnahmenpool stellt die inhaltlichen und finanziellen Details für die 10 Maßnahmen dar.

Nr.	Titel der Maßnahme
0	PROJEKTMANAGEMENT
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
12/22 11/25	28.244,00 €
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	KEM-Management

Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement

Das KEM-Management kümmert sich um das Berichtswesen und die Erstellung der Zwischen- und Endberichte.

Das KEM-Management ist für die Vernetzung zwischen den Gemeinden verantwortlich und für die Koordination zwischen der KEM gegenüber der KPC und dem Klima- und Energiefonds.

Das KEM-Management hat sicherzustellen, dass während der drei Jahre Weiterführungsphase I alle Maßnahmenpakete in der Region umgesetzt werden. Die Maßnahmenpakete sind sehr regionsspezifisch und betreffen unterschiedliche klimarelevante Bereiche.

Das KEM-Management ist regionale Anlaufstelle für Gemeinden, BürgerInnen und Betriebe zu allen Themen rund um Klima und Energie.

Für das Qualitätsmanagement arbeitet das KEM-Management mit dem KEM QM zusammen.

Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement	Anteilige Kosten (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	11.388,00 €	Personalkosten gesamt 312 h á 36,50 € (104 h pro Jahr *3) 0.1 126 h á 36,50 € 0.2 126 h á 36,50 € 0.3 60 h á 36,50 €
Sachkosten	12.600,00 €	Büroaufwand, EDV-Ausstattung und Wartung, Internet, Handy, Mitgliedsbeitrag Verein Klima- und Energiemodellregionen Österreich
Reisekosten	2.756,00 €	Kilometergeld, Diäten, Unterbringungskosten, Tagungspauschalen
Drittkosten	1.500,00 €	Fachspezifische Tagungen

## Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

### 0.1 Berichtswesen

Die Planung, Organisation, Abhaltung und Nachbearbeitung von Projekttreffen, Arbeitssitzungen und Workshops sind wichtige Aufgaben des Projektmanagements. Die inhaltliche Ausarbeitung von Arbeitsunterlagen erfolgt entweder durch das Projektmanagement oder wird durch Fachexperten erstellt und zur Verfügung gestellt.

Das KEM-Management ist für das Berichtswesen und die Erstellung der Zwischen- und Endberichte verantwortlich.

### 0.2 Finanzen & Controlling

Das KEM-Management ist maßgeblich für die Umsetzung der Maßnahmen, für das Einhalten der Arbeitsschritte und des Zeitplanes, für das Qualitätsmanagement und die Zusammenarbeit und Koordination mit dem KEM QM, für das Controlling und für die Abwicklung der Projekte und die Koordinierung von Förderungsanträgen, für die Finanzen der KEM und für die Fördermittel und Eigenmittel der Gemeinden zuständig. Gemeinden, Betriebe und Private werden von der KEM-Managerin über aktuelle Förderangebote informiert.

Die Koordination aller KEM-Maßnahmen, sowie die Abwicklung der KEM gegenüber der KPC und dem Klima- und Energiefonds erfolgt durch das Projektmanagement.

### 0.3 Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit zwischen den Gemeinden wird weitergeführt – diese erfolgt bereits sehr gut im Rahmen der kleinregionalen Themenfelder und in der Umsetzungsphase. Das KEM-Management ist bereits seit 1999 in regionalen Projekten tätig. Eine sehr gute Arbeits- und Vertrauensbasis mit den Gemeindevertretern ist vorhanden. Eine Koordination und Abstimmung mit den Gemeinden und den Netzwerken erfolgt.

Als Servicestelle und KEM-Anlaufstelle wird die Büroinfrastruktur mit zeitgerechter Ausstattung weitergeführt. Die nötigen Räumlichkeiten sind vorhanden und befinden sich im Gemeindehaus Yspertal, Hauptstraße 9, 3683 Yspertal.

Die KEM-Managerin ist verpflichtet an den Fachveranstaltungen für Modellregionsmanager teilzunehmen und vernetzt und kooperiert mit anderen KEMs. Die KEM-Managerin vertritt die KEM Südliches Waldviertel bei themenbezogenen Veranstaltungen und Treffen innerhalb und außerhalb der Region.

Die regelmäßige Vernetzung mit anderen regionalen Akteuren (Leader, Kleinregion, Tourismusdestinationen, etc.) ist eine wichtige Aufgabe des KEM-Managements.

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>01</b>	<b>Effizientes Energiemanagement in den Gemeinden</b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
12/22 11/25	29.631,00 €
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>KEM-Management</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p><b>Umsetzungsphase</b></p> <p><i>02 Stromreduktion und Ressourcenschonung</i></p> <p><i>2.1 Einsparungen bei der Ortsbeleuchtung – Umstellung auf LED</i></p> <p><i>In der Umsetzungsphase wurden die Gemeinden beim Umstieg auf LED-Straßenbeleuchtung unterstützt. Im Jahr 2021 lag der Anteil in der Region bei 84 Prozent LED. Der Anteil soll in der Weiterführungsphase I noch gesteigert werden. Da in der Umstellung ein sehr großes Einsparungspotential liegt.</i></p> <p><i>2.2 Energieeffiziente Heizsysteme/Heizungscheck in öffentlichen Gebäuden</i></p> <p><i>In der Maßnahme 2.2 wurden alle Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden erhoben. Als nächster Schritt wurde den Gemeinden der Heizungscheck vermittelt, da durch die korrekte Einstellung Kosten und Ressourcen gespart werden können.</i></p> <p><i>Die Gemeinden, welche sich für einen Heizungstausch entschieden haben, wurden von der KEM in der Umsetzung und Projektabwicklung unterstützt.</i></p> <p><i>04 Kommunale Gebäude und Anlagen – 4.1 Energiebuchhaltung</i></p> <p><i>In der Umsetzungsphase der KEM wurde bereits in der Maßnahme 4 unter 4.1 „Energiebuchhaltung“ die Durchführung und Auswertung der IST-Analyse Energiebuchhaltung und die Erarbeitung und Festlegung regionaler Mindeststandards umgesetzt.</i></p> <p><i>Der Prozess der Energiebuchhaltung ist ein fortwährender und kann den Gemeinden dabei helfen Energie einzusparen oder zum Beispiel auch Probleme mit Anlagen o.ä. zu entdecken.</i></p> <p><i>Die geleistete Vorarbeit ist Grundlage für die Umstellung auf 100% LED-Straßenbeleuchtung und der Maßnahme Ausstieg aus Öl und Gas in kommunalen Gebäuden. Da durch diese Daten klar ist, wo noch Umstellungen notwendig sind.</i></p>

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Die Gemeinden werden bei der Umstellung auf 100% LED-Straßenbeleuchtung von der KEM während der Beratung, Koordination und Umsetzung begleitet. Außerdem werden Förderberatungen und Förderabwicklungen für die Gemeinden angeboten.

Die Gemeinden werden bei der Umstellung von fossilen auf erneuerbaren Heizungsträgern von der KEM während der Beratung, Koordination und Umsetzung begleitet. Außerdem werden Förderberatungen und Förderabwicklungen für die Gemeinden angeboten.

Das KEM-Management organisiert Nutzerschulungen für die Gemeinden. Ein Infoblatt soll allen NutzerInnen von Gemeindegebäuden und -anlagen zur Verfügung gestellt werden.

Das KEM-Management veranstaltet einen Erfahrungsaustausch für Energiebeauftragte, Gemeindebedienstete und Umweltgemeinderäte und gibt eine Stellungnahme zur Energiebuchhaltung in den Gemeinden ab.

Das KEM-Management sammelt die Daten aus der Energiebuchhaltung, um die Zielerreichung zu überprüfen.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	22.557,00 €	Personalkosten gesamt 618 h á 36,50 € 1.1 110 h á 36,50 € 1.2 268 h á 36,50 € 1.3 130 h á 36,50 € 1.4 110 h á 36,50 €
Sachkosten	3.500,00 €	Öffentlichkeitsarbeit, Druck Factsheets
Reisekosten	1.074,00 €	Kilometergeld
Drittkosten	2.500,00 €	Schulungen

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>6</sup>)

- 100% LED-Straßenbeleuchtung in allen 12 KEM-Gemeinden bis 2025
- Alle verbleibenden fossilen Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden und Anlagen sollen bis 2025 auf erneuerbare Wärmequellen umgestellt sein.
- Das geänderte NutzerInnenverhalten in Gemeindegebäuden führt nachweislich zu 10% Einsparungen bei Strom und Wärme bis 2025.

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

##### 1.1 100% LED-Straßenbeleuchtung

Ausgehend von den Energieberichten bzw. der Energiebuchhaltungen der Gemeinden wird in der gesamten Region die Straßenbeleuchtung bis 2025 auf 100% energiesparende LED-Leuchtkörper umgestellt.

Die letzte Erhebung der Straßenbeleuchtung in den zwölf Gemeinden wurde für das Jahr 2021 durch die KEM ausgeführt – der Regionsdurchschnitt beträgt 84 Prozent LED-Straßenbeleuchtung. Fünf der Gemeinden haben bereits 100% LED-Straßenbeleuchtung.

Gemeinde	Anteil LED 2021 [in Prozent]
Artstetten-Pöbring	98
Dorfstetten	100
Hofamt Priel	62
Leiben	100

<sup>6</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Maria Taferl	76
Münichreith-Laimbach	100
Nöchling	100
Pöggstall	22
Raxendorf	86
St. Oswald	100
Weiten	67
Yspertal	95
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>

*In einigen der sieben Gemeinden sind die übrigen Umstellungen bereits geplant, aber waren 2021 noch nicht vollständig abgeschlossen.*

*Die restlichen Gemeinden werden durch Beratungen unterstützt, um Einsparungspotenziale zu erkennen und Umstellungen umzusetzen.*

*Die Gemeinden werden von der KEM während der Beratung, Koordination und Umsetzung begleitet. Außerdem werden Förderberatungen und Förderabwicklungen für die Gemeinden angeboten.*

*Die Umstellungen auf 100% LED-Straßenbeleuchtung und die dadurch resultierenden Einsparungen werden über die KEM- und Gemeinde-Medien und in der regionalen Presse beworben.*

*Die KEM wählt den KEM QM Indikator Nummer 11 (Kommunale Gebäude) „Anteil energieeffizienter Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung [KEM]“ in Prozent aus.*

*Bei dem Indikator geht es um die Bewertung der Energieeffizienz der öffentlichen Straßenbeleuchtung in der Verantwortung der KEM-Gemeinden (nicht z.B. Autobahnen) anhand des Anteils an energieeffizienten Lichtpunkten (derzeit Natriumdampf & LED).*

*Die Daten werden jedes Jahr durch das KEM-Management erhoben und aktualisiert.*

### 1.2 Raus aus dem Öl & Gas bei kommunalen Gebäuden und Anlagen

*In der Umsetzungsphase wurden die verbleibenden fossilen Heizungsanlagen in öffentlichen Gebäuden im Jahr 2021 durch die KEM erhoben. Von insgesamt 100 Heizungen in den zwölf Gemeinden sind noch eine Gasheizung und 12,5 Ölheizungen im Einsatz. D.h. 13,5 Prozent der kommunalen Heizungen werden noch mit fossilen Brennstoffen betrieben.*

Gemeinde	Ölheizung 2021	Gas 2021
Artstetten-Pöbring	0	0
Dorfstetten	0	0
Hofamt Priel	0	0
Leiben	1	0
Maria Taferl	0,5 <sup>7</sup>	1
Münichreith – Laimbach	3	0
Nöchling	1	0
Pöggstall	3	0
Raxendorf	0	0
St. Oswald	0	0
Weiten	1	0
Yspertal	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>12,5</b>	<b>1</b>

*Das KEM-Management trifft sich mit den Gemeinden (Leiben, Maria Taferl, Münichreith – Laimbach, Nöchling, Pöggstall, Weiten und Yspertal) um über die noch im Einsatz befindlichen Öl- und Gasheizungen zu sprechen. Gemeinsam mit den BürgermeisterInnen, den UmweltgemeinderätInnen und den Energiebeauftragten ist ein Konzept für den Tausch der Anlagen bis 2028 zu erstellen.*

*Die Gemeinden werden von der KEM während der Beratung, Koordination und Umsetzung begleitet. Außerdem werden*

<sup>7</sup> Die 0,5 ergeben sich dadurch, dass in einem Gebäude eine Öl- und Stromheizung gemeinsam im Einsatz sind.



Förderberatungen und Förderabwicklungen für die Gemeinden angeboten.

Bei erfolgter Umstellung soll öffentlichkeitswirksam in den KEM- und Gemeinde-Medien und in der regionalen Presse berichtet werden.

Alle KEM-Gemeinden sollen Teil der niederösterreichweiten Kampagne „Raus aus dem Öl“ werden. Die dort festgelegten Ziele und Aktivitäten komplementieren sich mit denen der KEM.

### 1.3 Know-How-Erweiterung und Nutzerschulungen für Energiebeauftragte und Gemeindebedienstete

Im Nutzerverhalten steckt großes Einsparungspotential. Deshalb sollen die NutzerInnen von kommunalen Gebäuden die Möglichkeit zu zielgruppenspezifischen Schulungen bekommen, bei denen sie über ressourcenschonende Handlungsmöglichkeiten erfahren.

Das KEM-Management organisiert Nutzerschulungen für alle KEM-Gemeinden, diese können als Präsenzveranstaltung oder nach Bedarf als Online-Veranstaltung abgehalten werden.

Um alle NutzerInnen mit den ressourcenschonenden Verhalten vertraut zu machen wird ein Fact Sheet vom KEM-Management erstellt. Dieses soll mit Hilfe der Gemeinden an alle NutzerInnen von Gemeindegebäuden und -anlagen ausgegeben werden. Die Fact Sheets werden zielgruppenorientiert (Kindergarten, Bauhof, Schulen, GemeindemitarbeiterInnen, etc.) aufbereitet und verbreitet.

Ein Erfahrungsaustausch für Energiebeauftragte, Gemeindebedienstete und UmweltgemeinderätInnen soll die Akzeptanz der Energiebuchhaltung steigern und die unterschiedlichen Anwendungsfälle beleuchten. Dabei wird auch die kurze Stellungnahme des KEM-Managements zur Energiebuchhaltung Thema sein. Die Gemeinden sollen ihre Energiebuchhaltung prüfen und bei Bedarf fehlende Eingaben und Bezugsgrößen ergänzen. Das Ziel ist, dass Gemeinden die aufgezeigten Verbesserungspotentiale der Energieberichte erkennen und durch entsprechende Maßnahmen nutzen.

Zur Erfolgsüberprüfung werden die Verbrauchszahlen für Strom und Wärme von allen Gemeindegebäuden und -anlagen für 2022 erhoben. Diese Zahlen sollen mit denen 2024 verglichen werden. Das Ziel ist eine Einsparung von 10 Prozent bei Strom und Wärme.

### 1.4 Gemeindeenergieberatungen

In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur NÖ sowie weiteren Fachexperten werden umsetzungs- und förder-technische Beratungen (Umstellung LED und Öl- und Gasheizungen) angeboten. Die KEM bewirbt diese Angebote und motiviert die Gemeinden zur Teilnahme bzw. organisiert die Termine. Damit sollen mögliche Umsetzungsmaßnahmen bei den Kommunen unterstützt werden.

## **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Organisation von Arbeitstreffen mit den Gemeinden
- Datenerhebung
- Organisation von Vortrag und Erfahrungsaustausch
- Literaturrecherche für die Erstellung der zielgruppenorientierten NutzerInnen Fact Sheets
- Erstellung des Fact Sheets

## **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Die eNu (NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH) bietet eine firmenunabhängige Beratung zum Einsatz neuer Technologien und Förderungen.

Eine spezielle Beratung für Gemeinden zum Thema **Straßenbeleuchtung** wird angeboten: Erstberatung (Dauer: ein kostenfreier Tag) zu den Themen Bestandsaufnahme, Anleitung zur Energiebuchhaltung, Normen und Gesetze sowie Förderungen. Die Inanspruchnahme der Beratung ist Voraussetzung für die Bedarfszuweisung Energie-Spar-Gemeinde des Landes NÖ.

Zusätzlich Angebot einer weiterführenden Beratung bei Ausschreibung und Erstellung des Lichtplanes: Für Ausschreibungen oder der Erstellung eines Lichtplanes kann die Förderung des Ökomanagement NÖ (weitere 5 Beratungstage mit

max. 75 % Förderung, insgesamt max. 6 Beratungstage) durch die Gemeinde herangezogen werden.

**"Raus aus dem Öl"** ist eine Initiative, mit der in Niederösterreich zum Umstieg von Heizsystemen aus fossilen Brennstoffen auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energieträgern motiviert werden soll. Das gemeinsame Ziel des Landes NÖ und der „Raus-aus-dem-Öl“-Gemeinden ist es, jährlich 7 % der Ölheizungen im Gemeindegebiet auf erneuerbare Heizsysteme umzustellen. Getragen wird die Kampagne "Raus aus dem Öl" vom Land Niederösterreich und der eNu. Alle zwölf KEM-Gemeinden werden bei der Kampagne mitmachen und vorgeschriebenen Aktivitäten durchführen.

Durchführung von firmenunabhängiger Beratung zur Sanierung von Gebäuden sowie der Erneuerung von Anlagen, wie beispielsweise Heizungen.

Die Energieberatung NÖ der eNu steht den KEM-Gemeinden für firmenunabhängige und umfassende **Beratungen** (Dauer: bis zu 3 kostenfreie Tage, Umfang: Grobanalyse, Sofortmaßnahmen Handlungsansätze) im Zusammenhang mit der Sanierung von kommunalen Gebäuden sowie der Erneuerung von Anlagen, wie beispielsweise der Optimierung von **Heizungssystemen** oder der Errichtung von Photovoltaik Anlagen zur Verfügung.

Für die weiterführende Beratung zu Ausschreibungen, Planungen etc. für Ausschreibungen, Konzepterstellungen oder Planungsleistungen kann die Förderung des Ökomanagement NÖ durch die Gemeinde herangezogen werden (weitere sieben Beratungstage werden mit max. 75 % gefördert, insgesamt zehn Beratungstage).

Die **Energiebuchhaltung** ist und bleibt ein elementares Instrument, um die Energiewende voranzutreiben und zielgerichtet auf die Energiepreissteigerungen reagieren zu können. Gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 zählt die regelmäßige Erfassung der Energieverbräuche aller Gebäude, die sich im Besitz der Gemeinde befinden, und die Erstellung eines jährlichen Energieberichts zu den zentralen Aufgaben der Energiebeauftragten. Seit 1. Juni 2022 ist die **EZN** (Energie Zukunft Niederösterreich) die zentrale Servicestelle für die Energiebuchhaltung in NÖ.

#### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Koordination und Organisation von Energieberatungen in den Gemeinden für die Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung
- Umsetzungsbegleitung der LED-Projekte in den Gemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit bei erfolgter Umstellung auf LED
- Unterstützung bei der Projektplanung und -abwicklung von Heizungsumstellungen in kommunalen Gebäuden und Anlagen
- Öffentlichkeitsarbeit bei erfolgter Umstellung auf erneuerbare Wärmeträger
- Organisation und Durchführung von zielgruppenorientierten Schulungen für NutzerInnen von Gemeindegebäuden und -anlagen
- Erstellung und Verteilung von zielgruppenorientierten Fact Sheets für NutzerInnen zum Thema „Ressourcen schonen“
- Organisation und Durchführung eines Erfahrungsaustausches für Energiebeauftragte, Gemeindebedienstete und Umweltgemeinderäte
- Datenerhebung (Strom und Wärme von Gemeindegebäuden und -anlagen) aus den Energiebuchhaltungen der Gemeinden

#### **LEISTUNGSINDIKATOREN**

- Jene sieben Gemeinden, die noch keine 100% LED-Straßenbeleuchtung haben, nehmen eine Energieberatung in Anspruch
- Alle zwölf Gemeinden werden Teil der eNu-Kampagne „Raus aus dem Öl“
- Jede Gemeinde mit einer Öl- oder Gasheizung nimmt eine Beratung in Anspruch
- Durchführung von sechs zielgruppenorientierten Schulungen zum Thema „NutzerInnenverhalten in öffentlichen Gebäuden“
- Je Zielgruppe ein Fact Sheet für NutzerInnen zum Thema „Ressourcen schonen“
- Durchführung eines Erfahrungsaustausches für Energiebeauftragte, Gemeindebedienstete und Umweltgemein-

deräte

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>02</b>	<b><i>Raus aus dem Öl &amp; Gas für Private</i></b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
<i>12/22 11/25</i>	<i>39.247,00 €</i>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b><i>KEM-Management</i></b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p><b><i>Umsetzungsphase</i></b></p> <p><i>07 Thermische Gebäudesanierung für Haushalte</i></p> <p><i>In der Maßnahme 7 waren die Organisation einer Publikumsveranstaltung zum Thema „Thermische Sanierung von Gebäuden“ und die Vermittlung von Einzelberatungen für Private enthalten.</i></p> <p><i>In der Weiterführungsphase soll nun weiter daran gearbeitet werden die fossilen Heizungsanlagen aus den Privathaushalten zu entfernen. Dies soll durch Information und Motivation der Privathaushalte geschehen.</i></p> <p><i>Die KEM wird auch speziell bei den Fördermöglichkeiten informieren und unterstützen.</i></p>

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

*Das KEM-Management übernimmt die Umsetzung der Kampagnenaktivitäten für alle zwölf Gemeinden. Dies inkludiert die Umsetzung eines Folders, die Durchführung einer personalisierten Briefsendung und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.*

*Das KEM-Management ist Ansprechpartner für die Bevölkerung zur Unterstützung beim Umstieg.*

*Das KEM-Management nimmt Kontakt mit den regionalen Installateuren auf und versucht diese für die Kampagne zu gewinnen.*

*Das KEM-Management sendet einen personalisierten Brief an alle potenziellen FörderwerberInnen für die Bundesförderung „Sauber Heizen für Alle“. Die Personen werden vom KEM-Management zu einem Beratungsgespräch auf die Wohn-gemeinde mit einem Gemeindevertreter eingeladen. Weiters unterstützt das KEM-Management beim Förderantrag und der Projektumsetzung.*

*Das KEM-Management organisiert Energieberatungstage zum Thema „Heizungstausch“.*

*Das KEM-Management bewirbt das vorhandene eNu Beratungsangebot.*

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	<i>25.550,00 €</i>	<p><i>Personalkosten gesamt 700 h *36,50 €</i></p> <p><i>2.1 350 h á 36,50 €</i></p> <p><i>2.2 200 h á 36,50 €</i></p> <p><i>2.3 150 h á 36,50 €</i></p>
<i>Sachkosten</i>	<i>10.500,00 €</i>	<i>Umfangreiche Infokampagne (Infoveranstaltungen, Folder, personalisierte Briefsendung, Inserate)</i>

Reisekosten	1.197,00 €	Kilometergeld, Diäten
Drittkosten	2.000,00 €	Experten

### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>8</sup>)

- -7% weniger Gas- und Ölheizungen in privaten Haushalten pro Jahr
- 12 Einreichungen bei „Sauber Heizen für Alle“ bis November 2025

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

#### 2.1 Öl- und Gasausstieg bei privaten Gebäuden

Ein wichtiges Ziel seitens Bund, Land und Kommunen ist der Ausstieg aus Öl und Gas. Die geschätzte Anzahl an Ölheizungen in der Region beträgt 1.447. Gasleitungen gibt es in der Region keine.

Gemeinde	Geschätzte Anzahl Ölheizungen
Artstetten-Pöbring	78
Dorfstetten	14
Hofamt Priel	185
Leiben	145
Maria Taferl	76
Münichreith-Laimbach	136
Nöchling	105
Pöggstall	289
Raxendorf	62
St. Oswald	53
Weiten	72
Yspertal	232
<b>Summe</b>	<b>1 447</b>

Basis: NEMI-Daten, 2020

Die KEM-Gemeinden werden – wie bereits in der Maßnahme 01 erwähnt – bei der niederösterreichweiten Kampagne „Raus aus dem Öl“ teilnehmen. Die eNu stellt den Gemeinden die Grafik für einen Wickelfalzfolder zur Verfügung. Das KEM-Management wird für die gesamte Region die Daten für einen gemeinsamen Infofolder zusammenfassen und an die eNu zur Grafikerstellung weiterleiten. Die Produktion des Folders erfolgt anschließend über das KEM-Management. Der Folder wird den Gemeinden zur Auflage und Verteilung zugesendet.

Für die Region sollen Installateure als Partner für die Kampagne gewonnen werden. Das Ziel ist es für die BürgerInnen ein „Rundum-Sorglos-Paket“ anzubieten, welches die Entsorgung des Öltanks umfasst und bis hin zur Installation der klimafreundlichen Heizung geht.

Das KEM-Management kontaktiert die regionalen Installateure und stellt die Kampagne vor. Die teilnehmenden Installateure werden auch auf dem Folder vermerkt.

Als nächsten Schritt werden die betroffenen Haushalte mit Unterstützung der Gemeinden und dem Gemeindeverband für Umwelt und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk ermittelt. Datenschutzgerecht werden deren Kontaktdaten erfasst. Mit einem personalisierten Brief wird jeder Haushalt angeschrieben und zu einem Infoabend eingeladen.

Diese Briefsendung und der Infoabend werden in der Weiterführungsphase dreimal stattfinden. Die Örtlichkeit für den Infoabend wird vom KEM-Management festgelegt. Neben den Privatpersonen werden auch BürgermeisterInnen und UmweltgemeinderätInnen als GemeindevertreterInnen zum Infoabend eingeladen.

<sup>8</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

*In regelmäßigen Abständen werden Vorlagen für die Gemeindemedien (Zeitung, Website, Social Media) und Beiträge über verfügbare Förderungen über KEM- und Gemeinde-Medien beworben.*

*Das KEM-Management führt Abstimmungsgespräche mit jeder Gemeinde und bespricht den Fortschritt und die potenziellen weiteren Maßnahmen.*

*Außerdem werden Testimonials gesucht und vorgestellt. Mit diesen Erfolgsberichten sollen Haushalte zum Umstieg überzeugt werden. Das KEM-Management besucht Private und interviewt diese zu ihren Erfahrungen. Das Interview und die Fotos werden für die KEM- und Gemeindemedien aufbereitet und veröffentlicht.*

*Alle diese Maßnahmen ergeben eine umfangreiche Informationskampagne für die BürgerInnen.*

### 2.2 Sauber Heizen für Alle

*Die Bundesförderungsmittel „Sauber Heizen für Alle“ werden ausschließlich für einkommensschwache Haushalte bereitgestellt.*

*Das KEM-Management ermittelt potenzielle FörderwerberInnen in den KEM-Gemeinden. Diese sollen anschließend mit einem personalisierten Brief angeschrieben werden. Dieser Brief umfasst alle notwendigen Informationen über die Förderung und eine Einladung zu einer persönlichen Beratung seitens des KEM-Managements.*

*Anschließend werden nach einiger Zeit die angeschriebenen Personen per Telefon nachgefasst – sofern Telefonnummern verfügbar sind.*

*Auf jedem Gemeindeamt organisiert das KEM-Management einen Beratungstag pro Jahr, wo die betroffenen Haushalte eingeladen werden. Ebenfalls anwesend werden die jeweiligen BürgermeisterInnen oder anderwärtige Gemeindevertretung sein.*

*Das KEM-Management wird die FörderwerberInnen bei der Antragsstellung und Umsetzung unterstützen.*

### 2.3 Energieberatungen für Heizungstausch

*Das KEM-Management organisiert Energieberatungstage in den Gemeindeämtern. Dort haben Private die Möglichkeit sich über den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu informieren.*

*Die Energieberatung wird seitens eNu zur Verfügung gestellt. Die eNu hat 2022 ihre Beratungsleistung umgestellt, daher ist die Vor-Ort-Beratung nur mehr optional. Für die Beantragung der Bundes- und Landesförderungen ist ein Beratungsprotokoll beizulegen. Dieser neue Prozess wird über KEM- und Gemeindemedien kommuniziert.*

*Als KEM QM Indikator wurde die Nummer 30 „Energieeffizienz Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW [KEM]“ festgelegt. Hier wird die Anzahl der Energieberatungen, die von geprüften und unabhängigen EnergieberaterInnen oder Energiedienstleistungsunternehmen direkt mit dem Kunden über energie- und klimaschutzrelevante Themen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Bauökologie und Mobilität) durchgeführt werden und mindestens 60 Minuten dauern pro 1000 Einwohner, erhoben. Diese Zahlen werden vom KEM-Management zusammengefasst.*

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Erhebung fossiler Heizungsanlagen Privat
- Organisation von Informationsabenden
- Planung und Umsetzung Informationskampagne
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung der personalisierten Briefe inklusive Postaufgabe
- Erhebung einkommensschwacher Haushalte mit fossilen Heizungsanlagen
- Organisation Energieberatungstage

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

**"Raus aus dem Öl"** ist eine Initiative, mit der in Niederösterreich zum Umstieg von Heizsystemen aus fossilen Brennstoffen auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energieträgern motiviert werden sollen. Das gemeinsame Ziel des Landes NÖ und der „Raus-aus-dem-Öl“-Gemeinden ist es, jährlich 7 % der Ölheizungen im Gemeindegebiet auf erneuerbare Heizsysteme umzustellen. Getragen wird die Kampagne "Raus aus dem Öl" vom Land Niederösterreich und der eNu. Alle zwölf KEM-Gemeinden werden bei der Kampagne mitmachen und vorgeschriebenen Aktivitäten durchführen.

Der Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk MELK („**GVU Melk**“) hat für alle Gemeinden die Liste der bestehenden Öl- und Gasheizungen. Datenschutzkonform sollen diese Daten dem KEM-Management zur Verfügung gestellt werden.

Im Auftrag der Abteilung „Umwelt und Energiewirtschaft“ des Landes NÖ bietet die **Energieberatung NÖ** (eNu) seit dem Jahr 2005 firmen- und produktneutrale Beratung an. Ein Netzwerk aus BeraterInnen steht für alle Fragen zu Neubau, thermischer Sanierung von Gebäudebeständen, Heizsystemen, den Einsatz von erneuerbarer Energie und Energiesparen im Allgemeinen zur Verfügung. Die Energieberatungstage sollen mit BeraterInnen der eNu durchgeführt werden. Außerdem bietet die eNu die Ausstellung eines Beratungsprotokolls an, welches für die Förderanmeldung notwendig ist.

**„Sauber Heizen für Alle“** für Private 2022: Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) unterstützt einkommensschwache Haushalte bei der Umstellung von fossil betriebenen Raumheizungen auf nachhaltige klimafreundliche Heizungssysteme. Damit wird ein weiterer wesentlicher Schritt zur Klimaneutralität 2040 Österreichs gesetzt.

Die Einreichung für die Förderungsaktion „Sauber Heizen für Alle“ für Private verläuft in drei Schritten mit Registrierung, Antragstellung und Endabrechnung. Nach erfolgreicher Registrierung werden die übermittelten Unterlagen an die jeweilige Landesförderungsstelle weitergeleitet. Nach Prüfung der formalen Bedingungen durch das jeweilige Bundesland ist eine umfassende Energieberatung durchzuführen, die aus einer verbindlichen Erstberatung sowie der Unterstützung bei der Angebotseinholung und der Antragstellung besteht. Erst danach erfolgt die Antragstellung.

Die Bundesförderungsmittel „Sauber Heizen für Alle“ werden ausschließlich für Privatpersonen bereitgestellt. Förderungsanträge für eine soziale Zusatzförderung können von GebäudeeigentümerInnen eines Ein-/Zweifamilienhauses oder Reihenhauses mit Hauptwohnsitz am Projektstandort eingereicht werden.

Förderungsfähig ist der Ersatz eines fossilen Heizungssystems (Öl, Gas, Kohle/Koks-Allesbrenner und Strom-betriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen) durch ein neues klimafreundliches Heizungssystem.

#### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Persönlicher Kontakt zu Haushalten mit Öl- und Gasheizungen
- Produktion und Verteilung Informationsfolder
- Contentaufbereitung für die KEM- und Gemeindemedien
- Vorstellung von Testimonials und Veröffentlichung von Erfolgsberichten
- Einbindung regionaler Installateure
- Persönliche Information der einkommensschwachen Haushalte über die Bundesförderung „Sauber Heizen für Alle“
- Organisation von Energieberatungstagen in der Region
- Bewerbung der Bundes- und Landesförderungen inkl. Förderprozess über KEM- und Gemeinde-Medien

#### **LEISTUNGSINDIKATOREN**

- 1 „Rundum Sorglospaket“ für alle Private mit regionalen Installateuren besteht
- 18 Infoabende in der KEM-Region
- 1 Informationskampagne „Raus aus dem Öl & Gas“ (persönlicher Brief, Beiträge KEM- und Gemeindemedien) pro Jahr
- 5 durchgeführte Testimonials mit Erfolgsberichten in den KEM- und Gemeindemedien von Testimonials pro Jahr
- Jede/r potenzielle FörderwerberIn wurde über die Förderungsaktion „Saubere Heizen für Alle“ informiert (Brief, Anruf, Gespräch)
- Unterstützungsangebot für jede/n potenzielle/n FörderwerberIn seitens KEM
- 12 „Saubere Heizen für Alle“ Sprechstage für einkommensschwache Haushalte auf den KEM-Gemeindeämtern
- 18 Energieberatungstage in der KEM-Region
- 1.000 durchgeführte Energieberatungen bei Privaten

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>03</b>	<b>Erneuerbare Energien</b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
12/22 11/25	13.450,00 €
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>KEM-Management</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p><b>Umsetzungsphase</b></p> <p>04 Kommunale Gebäude und Anlagen – 4.3 Photovoltaik Anlagen</p> <p>Die Gemeinden wurden von der KEM bei der Umsetzung von Photovoltaik Anlagen auf kommunalen Gebäuden und Anlagen unterstützt. Eine Beratungsvermittlung bei Wahl der richtigen Anlagengröße erfolgte, ebenso die Förderantragstellung und -abwicklung.</p> <p>Eine Überlegung war auch die nachhaltige Einbindung der Bevölkerung mit Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodellen, Energieerzeugung, Verteilung und Verwendung in kooperativen regionalen Modellen. Dafür wurde der Prozess für die Gründung einer regionalen erneuerbaren Energiegemeinschaft gestartet. Die EZN wurde im Juni 2022 mit der Konzepterstellung der Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel beauftragt.</p> <p>In der Weiterführungsphase sollen Fortführung und Umsetzung der Energiegemeinschaft seitens der KEM unterstützt werden.</p>

#### **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Das KEM-Management ist Bindeglied zwischen KEM-Gemeinden und EZN. Notwendige Abstimmungstreffen werden vom KEM-Management organisiert und moderiert.

Zur Steigerung der Stromerzeugung aus PV-Anlagen werden die BürgerInnen und Gemeinden mit Beratungen seitens des KEM-Managements bedient. Das KEM-Management informiert über die KEM- und Gemeindemedien regelmäßig über aktuelle Förderschienen und erhebt jährlich die Anzahl der kommunalen PV-Anlagen.

Öffentlichkeitsarbeit wird vom KEM-Management regelmäßig durchgeführt.

Das KEM-Management nutzt ihre Netzwerke (KEM-Medien, Sitzungen, etc.) und ihre regionale Verankerung zur Unterstützung der BEST bei der Einreichung des Antrages zur Umsetzung des Reallabors.

Das KEM-Management organisiert und moderiert Abstimmungstreffen zwischen den KEM-Gemeinden und dem Projekt-

team der BEST.

Das KEM-Management nimmt an Projektmeetings vertretend für die KEM-Gemeinden teil.

Das KEM-Management bewirbt die Aktivitäten und Fortschritte öffentlichkeitswirksam.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>MRM</i>	10.950,00 €	Personalkosten gesamt 300 h á 36,50 € 3.1 150 h á 36,50 € 3.2 90 h á 36,50 € 3.3 60 h á 36,50 €
<i>Reisekosten</i>	500,00 €	Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine
<i>Sachkosten</i>	1.000,00 €	Öffentlichkeitsarbeit, Inserate, Werbemittel
<i>Drittkosten</i>	1.000,00 €	Projektkostenbeitrag an Experten (EZN, BEST)

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>9</sup>)

- *Gründung der regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel bis Dezember 2023*
- *Jeder Haushalt in der Region kennt die regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel und 5 Prozent der Haushalte sind Mitglied bis November 2025*
- *2 kWp Energie aus Photovoltaik-Anlagen pro EinwohnerIn bis November 2030*
- *Die Umsetzung des Reallabors in der KEM-Region bis 2028.*

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

<sup>9</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert



### 3.1 Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel

In der Umsetzungsphase wurde der Prozess für die Gründung der Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel gestartet. In der Weiterführungsphase werden nun Mitglieder für die Gemeinschaft akquiriert und die EEG gegründet. Das KEM-Management begleitet den Aufbau und die Umsetzung der EEG.

Die KEM organisiert Abstimmungstreffen zwischen den Akteuren, koordiniert Infoveranstaltungen für die Bevölkerung und unterstützt bei der Bewerbung über die der KEM zur Verfügung stehenden Medien.

Begleitend wird Öffentlichkeitsarbeit über die aktuelle Lage des Fortschritts der EEG betrieben.

### 3.2 Photovoltaikanlagen

Zusätzlich zur Gründung der EEG soll der Anteil an erneuerbaren Energien aus Photovoltaikanlagen in der Region noch weiter steigen. Dazu werden die Gemeinden und Bevölkerung von der KEM bei der Umsetzung von Photovoltaikanlagen unterstützt. Eine Vermittlung für eine Beratung bei Wahl der richtigen Anlagengröße erfolgt. Ebenso die Förderreicherung und -abwicklung für die Kommunen. Private werden über die aktuellen Fördermöglichkeiten beraten.

Die aktuellen Förderinfos werden regelmäßig über die KEM- und Gemeindemedien veröffentlicht.

Die Datenerhebung „kommunale PV-Anlagen“ für die KEM QM Indikatoren werden jährlich durchgeführt.

### 3.3 Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme

Die KEM ist Projektpartner im Projekt „Real“ - Das Reallabor für Integrierte regionale Erneuerbare Energiesysteme.

Im Projekt wird bis November 2022 ein ganzheitliches, skalierbares und nutzerfreundliches Konzept erstellt, wodurch sektorengekoppelte, kommunale Energiesysteme mit 100% erneuerbarer Energie unter der Berücksichtigung aller notwendiger Aspekte von der Planung bis hin zum Betrieb umgesetzt werden können, die Auslegungskosten reduziert werden und die österreichweite Umsetzung beschleunigt wird.

Dieses Konzept wird Ende 2022 zur Umsetzung eingereicht – nur drei Reallabore in ganz Österreich erhalten den Förderzuschlag.

Die KEM wirkt bei der Einreichung zum Umsetzungsprojekt (Innovationslabor oder Leitprojekt) mit und wird bei erfolgreicher Genehmigung bei der Umsetzung des Reallaborkonzept weiterhin als Projektpartner unterstützen.

Die KEM nutzt dabei ihre Netzwerke (KEM-Medien, Sitzungen, etc.) und ihre regionale Verankerung zur Unterstützung der BEST.

Zwischen der Projektleitung (BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH) und den anderen Partnern sind Abstimmungstreffen für den weiteren Projektverlauf essenziell. Das KEM-Management organisiert und moderiert die Treffen. Zwischen Projektleitung und KEM sind zwischendurch Meetings notwendig, um bspw. die Inhalte und Termine für Abstimmungstreffen zu diskutieren und festzulegen, oder Ziele und Inhalte für Recherchen und Erhebungen abzuklären.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- *Koordinierung von Terminen*
- *Moderation von Sitzungen*
- *Beratungen*
- *Datenerhebung „kommunale PV-Anlagen“*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Die KEM hat mit der **EZN (Energie Zukunft Niederösterreich GmbH)** einen Vertrag über Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft abgeschlossen. Der Leistungsumfang von diesem Vertrag umfasst die Analyse- und Konzeptionsphase und die formale Gründung der EEG.

Die KEM ist das Bindeglied zwischen EZN und den KEM-Gemeinden und soll das Projekt begleiten. Das KEM-Management stellt alle notwendigen Unterlagen der EZN zur Verfügung und übernimmt das Projektcontrolling für die

Gemeinden. Ziel ist die Gründung und der Betrieb der EEG Südliches Waldviertel.

Mit der Umsetzung der EEG soll der Ertrag aus PV-Anlagen pro EinwohnerIn steigen und so das KEM-Ziel von 2kWp pro EinwohnerIn erreichen. In der EEG sollen nicht nur bestehende StromerzeugerInnen teilhaben sondern auch weitere private Haushalte zur Installation einer PV-Anlage motiviert werden.

**BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH** ist ein K1-Kompetenzzentrum des COMET-Programms und füllt die Lücke zwischen akademischer Forschung und Technologieentwicklung durch industriegetriebene, angewandte Forschung und Entwicklung der Bioenergie, der nachhaltigen biobasierten Ökonomie und der zukunftsfähigen Energiesysteme.

Die BEST GmbH als Koordinator hat gemeinsam mit der KEM, Gemeinde Wieselburg-Land und der EZN das Konzept und die Umsetzungsstrategien für eine sektorenggekoppelte, kommunale Energieversorgung mit 100% erneuerbarer Energie innerhalb des FFG Stadt der Zukunft Projektes „REaI“ ausgearbeitet. Dieses Konzept berücksichtigt die lokalen Gegebenheiten und die IST-Energiesituation der KEM-Regionen und der Gemeinde Wieselburg-Land und liefert maßgeschneiderte, regionaltypische Lösungen für die betrachteten Schwerpunkte: Land- und Forstwirtschaft, Mobilität, Sektorenggekoppelte Energieversorgung

Das Reallabor ist ein essenzieller Teil, um den Anteil der erneuerbaren Energien in der Region zu steigern. Die Vision ist eine energieautarke KEM-Region.

#### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- Unterstützung bei der Umsetzung der Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel
- Koordinierung und Moderation von Terminen – EEG
- Beratungen zur PV-Anlagenerrichtungen und Förderungen
- Jährliche Erhebung der kommunalen PV-Anlagen
- Teilnahme an Reallabor Projektbesprechungen
- Öffentlichkeitsarbeit

#### LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Gründung Energiegemeinschaft Südliches Waldviertel
- 60 EEG-TeilnehmerInnen wurden in der KEM-Region geworben
- 20 Beratungen zur PV-Anlagenerrichtung oder Förderung
- 2 Abstimmungstreffen mit den KEM-Gemeinden und Projektpartnern
- 4 Teilnahmen an Meetings
- 2 Teilnahme an Workshop
- 2 Informationskampagnen über KEM-Medien (Website, Newsletter, Social Media) über den Status des Reallabors pro Jahr
- 1 Gemeindezeitungsbericht über den Status des Reallabors pro Jahr

Nr.	Titel der Maßnahme
04	Notfallresilienz – was tun, wenn alles steht?
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)

05/23 08/24	20.498,00 €
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<i>KEM-Management</i>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>Neue Maßnahme</i>

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

*Das KEM-Management überprüft gemeinsam mit den Gemeinden und Fachexperten ihre Notfallresilienzsysteme und erarbeitet ein Strategiepapier für jede Gemeinde.*

*Für die KEM Investitionsförderung „Kommunale Notfallresilienzsysteme“ werden die Gemeinden durch das KEM-Management bei der Einreichung und Projektumsetzung begleitet.*

*Das KEM-Management erstellt einen Notfallresilienz-Guide für private Haushalte und organisiert einen regionsweiten Postwurf.*

*Das KEM-Management arbeitet ein Quiz aus und lässt dieses durch einen Webprogrammierer erstellen. Anschließend wird über die KEM- und Gemeindemedien das Quiz in der Region beworben.*

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	<i>9.198,00 €</i>	<i>Personalkosten gesamt 252 h á 36.50 € 4.1 126 h á 36,50 € 4.2 80 h á 36,50 € 4.3 46 h á 36,50 €</i>
<i>Reisekosten</i>	<i>700,00 €</i>	<i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>6.100,00 €</i>	<i>Best Practice Exkursion, Grafik- und Druckkosten, Porto, Programmierung</i>
<i>Drittkosten</i>	<i>4.500,00 €</i>	<i>Fachexperten</i>

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>10</sup>)

- Jede KEM-Gemeinde hat ein Strategiepapier für den Notfall bis August 2024.*
- Jede Gemeinde hat eine/n geschulte/n Notfallresilienz-Beauftragte/n bis August 2024.*
- Jede Gemeinde hat eine Notfallzentrale mit PV-Anlage und Speicher bis 2030.*
- Jeder Haushalt erhält einen Notfallresilienz-Guide bis August 2024.*
- 1.000 Teilnahmen am Online-Quiz „Blackout – Wie vorbereitet bist du?“ bis August 2024.*

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

<sup>10</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

#### 4.1 Für Kommunen

Als erster Schritt werden in den Gemeinden seitens KEM in Kooperation mit Experten die Notfallresilienzsysteme analysiert. Anhand dieser Daten wird gemeinsam mit den Gemeinden ein Strategiepapier zur blackoutsicheren Kommune ausgearbeitet. Außerdem wird ein/e Notfallresilienz-Beauftragte/r festgelegt und durch die KEM geschult.

Zusätzlich wird für interessierte Personen eine Exkursion zu einer Best Practice Gemeinde organisiert. An dieser Exkursion können BürgermeisterInnen, VizebürgermeisterInnen, Gemeinderäte, Energiebeauftragte, Notfallresilienz-Beauftragte und Gemeindebedienstete teilnehmen.

Für jede Gemeinde wird es im Blackoutfall wichtig sein eine Notfallzentrale einzurichten. Bei dieser muss die Stromversorgung durch eine eigene PV-Anlage mit passendem Speicher abgesichert sein. Jede Gemeinde wird eine geeignete Notfallzentrale festlegen und entsprechend ausrüsten. Die Voraussetzungen für die Notfallzentrale wird ebenso im Strategiepapier enthalten sein.

Die Gemeinden können eine KEM Investitionsförderung für kommunale Notfallresilienz beantragen. Das KEM-Management begleitet die Gemeinden bei der Einreichung und Umsetzung.

#### 4.2 Für Private

Für Privathaushalte wird ein Notfallresilienz-Guide erarbeitet und per Postwurf an jeden Haushalt übermittelt. Für den Guide werden bestehende Checklisten und Informationen recherchiert und im KEM-Corporate Design seitens KEM-Managements aufbereitet.

Alle essenziellen Informationen werden von der KEM zusammengefasst. Der Guide soll vor allem die BürgerInnen informieren, wie sie ihre Stromversorgung blackoutsicher machen können. Der regionsweite Postwurf ist ein wichtiger Teil zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung.

Der Guide soll auch digital über die KEM- und Gemeindemedien verbreitet werden.

#### 4.3 Quiz „Blackout – Wie vorbereitet bist du?“

Zusätzlich soll eine Online-Checkliste „Blackout – Wie vorbereitet bist du?“ programmiert werden. Hier füllen Private ein Quiz aus und als Ergebnis erhalten sie eine Bewertung, wie gut sie vorbereitet sind (in Prozentangaben 0% = katastrophale Vorbereitung bis 100% blackoutsicher). Außerdem sollen Tipps zur Vorsorge angezeigt werden oder eventuell ein Link auf die Online-Version des Notfallresilienz-Guides.

Dieses Quiz wird über die KEM- und Gemeindemedien verbreitet. Mit dem Quiz soll die Bewusstseinsbildung spielerisch erfolgen.

#### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- *Literaturrecherche*
- *Analyse der Notfallresilienzsysteme der Gemeinden*
- *Erstellung Strategiepapier für Gemeinden*
- *Schulung Notfallresilienz-Beauftragte der Gemeinden*
- *Erstellung Notfallresilienz-Guide für Private*
- *Erstellung und Bewerbung Quiz*
- *Bewusstseinsbildung*

#### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*Der Niederösterreichische Zivilschutzverband, das Land Niederösterreich und der Bund haben bereits viel für das Thema Blackout ausgearbeitet. Diese Informationen sollen als Grundlage zur Umsetzung der Arbeitspakete dienen.*

*Die Unabhängigkeit von externen Stromlieferanten zu erreichen ist ein wichtiges Ziel, die KEM hat sich als Vision ein energieautarkes Südliches Waldviertel vorgenommen. Im Falle eines Blackouts ist im Besonderen die Absicherung von*

wichtigen Anlagen und somit die Schaffung einer unabhängigen Notfallzentrale für Kommunen wichtig. Für Private ist es im Blackoutfall wiederum wichtig eine Basis-Energieversorgung mit selbst erzeugtem Strom zu erreichen.

#### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- Analyse Notfallresilienzsysteme in den Gemeinden
- Erstellung eines Strategiepapiers für den Notfall für jede Gemeinde
- Ernennung einer/s Notfallresilienz-Beauftragten pro Gemeinde
- Erstellung, Produktion und Postwurf eines Notfallresilienz-Guides für Privathaushalte
- Erstellung und Programmierung eines Online-Quiz „Blackout – Wie vorbereitet bist du?“

#### LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Notfall-Strategiepapier pro Gemeinde
- 1 Notfallresilienz-Beauftragte/r pro Gemeinde
- 1 regionaler Postwurf mit dem Notfallresilienz-Guide für Privathaushalte
- 1 Programmierung und Veröffentlichung Online-Quiz für Privathaushalte

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>05</b>	<b>Öko-Campus Südliches Waldviertel</b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
03/23 06/25	12.060,00 €
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Volkshochschule Südliches Waldviertel</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<b>Neue Maßnahme</b>

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Das KEM-Management stellt für die externe Umsetzung der Maßnahme alle notwendigen Informationen zur Verfügung.  
Das KEM-Management unterstützt die Maßnahmenaktivitäten und ist für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.  
Das KEM-Management gibt Inserate in regionalen Medien in Auftrag.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
MRM	1.460,00 €	Personalkosten gesamt 40 h á 36,50 € 5.1 10 h á 36,50 € 5.2 10 h á 36,50 €

		5.3 20 h á 36,50 €
Reisekosten	100,00 €	Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine
Sachkosten	3.000,00 €	Öffentlichkeitsarbeit, Inserate
Drittkosten	7.500,00 €	Bildungsanbieter

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>11</sup>)

Ausarbeitung von berufsbegleitenden universitären Lehrgängen zum Thema „Klima und Energie“ bis Juni 2024.

Start des ersten berufsbegleitenden universitären Lehrgangs bis Oktober 2024.

Ziel der bedarfsbezogenen berufsbegleitenden universitären Lehrgänge ist die Qualifizierung von Fachkräften. Absolventen/innen starten ihre berufliche Tätigkeit in der Region – es entstehen weitere 10 Green Jobs bis 2030.

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

##### 5.1 Vernetzung

Das KEM-Management unterstützt die VHS Südliches Waldviertel bei der Vernetzung mit den diversen Bildungsanbietern.

##### 5.2 Angebotsentwicklung

Das KEM-Management wird vom Maßnahmenverantwortlichen in die Entscheidungen bezüglich der Angebote miteingebunden und unterstützt die Bildungsexperten bei Bedarf.

##### 5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wird begleitend vom KEM-Management durchgeführt. Für die Bewerbung werden Inserate in der regionalen Presse/ den regionalen Medien geschaltet.

Ein Postwurf in der ganzen Region soll die KEM-BürgerInnen über den Öko-Campus und sein Angebot informieren. Dieser Postwurf wird ebenfalls von der Maßnahmenverantwortlichen gestaltet und durchgeführt.

Die KEM organisiert in Kooperation mit der VHS Südliches Waldviertel eine Auftaktveranstaltung.

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Abstimmungsgespräche Bildungsanbieter und HLUW Yspertal
- Mitentscheidung Lehrgangs-, Weiterbildungsangebot
- Öffentlichkeitsarbeit
- Postwurfsendung
- Organisation Auftaktveranstaltung

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

<sup>11</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Ein konkretes Ziel der KEM bis 2030 ist, die HLUW Yspertal als Energie-Modell-Schule mit berufsbegleitenden Seminaren und universitären Lehrgängen zu etablieren und den Schulstandort der UNIKAT-Schule für Umwelt und Wirtschaft weiter zu stärken. Dieses Ziel wird in dieser Maßnahme verfolgt.

Es wird ein regionaler Bildungsanbieter für die Umsetzung des Öko-Campus beauftragt. Dieser wird ein universitäres, berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot in Kooperation mit anerkannten Anbietern von Lehrgängen ausarbeiten. Dafür sind Gespräche mit der HLUW Yspertal, Donauuniversität Krems, ASAS Aus- und Weiterbildung GmbH und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien zu führen und geeignete Seminare und Lehrgänge auszuwählen.

Ziel ist das einzelne Module der Lehrgänge vor Ort in der HLUW stattfinden sollen. Die übrigen Module finden in den Räumlichkeiten der Kooperationspartner statt. Dadurch erfolgt eine Belebung und Stärkung des HLUW Schulstandortes.

Die Angebotsentwicklung, -administration und -durchführung übernimmt die VHS Südliches Waldviertel als anerkanntes und beständiges Bildungsinstitut in der Region.

Die **Volkshochschule Südliches Waldviertel (VHS)** ist bereits 20 Jahre regionaler Bildungsanbieter und zertifizierte Erwachsenenbildungseinrichtung. Es erscheint halbjährlich ein Kursprogramm, weiters wurden von der VHS schon zahlreiche (Kooperations-)Projekte erfolgreich durchgeführt. Bspw. Sommerakademie Yspertal, Lernfest 2019, und vieles mehr.

Die **HLUW Yspertal (Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl)** ist eine Schule der Nachhaltigkeit – Praxis steht vor Theorie. Die angebotenen Ausbildungszweige sind Umwelt und Wirtschaft sowie Wasser- und Kommunalwirtschaft. Es gibt noch keine universitären Lehrgänge in der HLUW.

Es gibt bereits ein Netzwerk der Bildungsanbieter in St. Oswald und Yspertal – den Bildungscampus Yspertal. In diesem Netzwerk sind die Kindergärten und Volksschulen von St. Oswald und Yspertal, die Mittelschule Yspertal, die HLUW, die Musikschule und die VHS Südliches Waldviertel. Mit der Erweiterung des Angebotes durch universitäre Lehrgänge in der HLUW entsteht der ÖKO-Campus Südliches Waldviertel.

Das Ziel der KEM, dass die HLUW eine Energie-Modell-Schule mit berufsbegleiteten Seminaren und universitären Lehrgängen ist, soll mit folgenden potenziellen Partnern erreicht werden.

- Donauuniversität Krems (Universität für Weiterbildung Krems). Speziell die Studien mit dem übergeordneten Thema „Bauen und Umwelt“ sind für den Öko-Campus interessant.
- Die ASAS Aus- und Weiterbildung GmbH bietet aktuell zehn MBA-Fernstudienprogramme und drei Expertenlehrgänge in Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland an. Sie ist ein zertifiziertes Weiterbildungsinstitut mit eigenen Diplomlehrgängen und Zertifikatskursen. ASAS ist Ö-CERT und ISO 21001:2018 zertifiziert.
- Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) ist die einzige Aus- und Fortbildungsstätte in Österreich für: Agrar- und UmweltpädagogInnen, BeraterInnen im Agrar- und Umweltbereich, Lehrkräfte aus dem landwirtschaftlichen Schulwesen und MitarbeiterInnen des landwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienstes

#### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Abstimmungsgespräche mit den Bildungsexperten
- Ausarbeitung von Kooperationsvereinbarungen mit den ausgewählten Bildungsinstituten
- Mitentscheidung des Seminar- und Lehrgangsangebotes
- Öffentlichkeitsarbeit
- Auftaktveranstaltung

#### **LEISTUNGSINDIKATOREN**

- 1 Entwicklung eines berufsbegleitenden universitären Lehrgangs
- 1 Auftaktveranstaltung Öko-Campus Südliches Waldviertel
- 1 Start eines berufsbegleitenden universitären Lehrgangs

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>06</b>	<i>Effiziente Heizwerke</i>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
<i>01/24 11/25</i>	<i>17.541,00 €</i>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<i>KEM-Management</i>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>Neue Maßnahme</i>

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

*Das KEM-Management erstellt eine Liste von den Heizwerken in den zwölf KEM-Gemeinden.*

*Für die Potentialanalyse werden Fachexperten beauftragt, als Ansprechperson für diese gilt das KEM-Management.*

*Die Ergebnisse der Potentialanalyse werden durch das KEM-Management den Heizwerken präsentiert. Das KEM-Management unterstützt die Heizwerke bei der Netzerweiterung und Kundenakquise.*

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	<i>8.541,00 €</i>	<i>Personalkosten gesamt 234 h á 36,50 6.1 100 h á 36,50 6.2 34 h á 36,50 6.3 100 h á 36,50</i>
<i>Reisekosten</i>	<i>500,00 €</i>	<i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>500,00 €</i>	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>
<i>Drittkosten</i>	<i>8.000,00 €</i>	<i>Fachexperten</i>

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>12</sup>)

- *Durchführung einer Potentialanalyse durch Fachexperten bis Dezember 2024.*
- *Die Erhöhung des Wärmeverkaufs von 69.046.62 kWh (lt. Umsetzungskonzept, 2018) der Nahwärme in der Region um 20% bis Dezember 2024.*
- *Schaffung von 10 neuen Green Jobs bis November 2025*

<sup>12</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert



## Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

### 6.1 Vernetzen

*Die Anzahl der Nahwärme in den Gemeinden wurde für das Umsetzungskonzept im Jahr 2018 bereits erhoben.*

Gemeinde	Anzahl [Anzahl]	Anschlussleistung [kW]	Abnehmer [Anzahl]	Wärmeverkauf [kWh]
Artstetten-Pöbring	3	620	16	829.000
Dorfstetten	1	255	5	280.500
Hofamt Priel	2	718	9	430.320
Leiben	2	7575	76	59.390.000
Maria Taferl	1	1015	26	1.785.000
Münichreith-Laimbach	2	194	7	233.000
Nöchling	1	499	8	270.000
Pöggstall	2	1526	45	1.758.300
Raxendorf	1	298	23	340.000
St. Oswald	1	650	22	800.000
Weiten	3	436	13	569.000
Yspertal	3	2059	23	2.361.500
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>15.845</b>	<b>273</b>	<b>69.046.620</b>

*Es ist für die Region wichtig zu wissen, welche Heizwerke es gibt und ob das Potential der Region bereits ausgeschöpft ist. Daher wird eine Liste der regionalen Heizwerke inklusive Kontaktdaten (Gemeinden, Genossenschaften, Private) durch die KEM-Managerin erstellt. Die KEM nimmt Kontakt mit den Heizwerken auf und koordiniert Treffen für die Potentialanalysen.*

### 6.2 Potentialanalyse

*Durch Fachexperten wird eine Potentialanalyse der Auslastung der Heizwerke durchgeführt. Basierend darauf werden Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die KEM unterstützt bei der Umsetzung der Empfehlungen.*

### 6.3 Netzerweiterung und Kundenakquise

*Die Heizwerke werden bei Netzerweiterung und Kundenakquise – je nach Handlungsempfehlung (= Ergebnisse Potentialanalyse) – unterstützt.*

*Ein Nebeneffekt der Netzerweiterung ist die Entstehung von weiteren Green Jobs in der Region.*

## Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Erhebung Heizwerke der zwölf KEM-Gemeinden
- Durchführung Potentialanalyse durch Fachexperten
- Umsetzung von Handlungsempfehlungen (Netzerweiterung)
- Unterstützung Heizwerke bei Kundenakquise

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*Der Ausbau von Nah- und Fernwärme ist ein wichtiger Hebel für den Umstieg von fossilen auf klimafreundliche Energieträger. Das Südliche Waldviertel kann man als Vorzeigeregion bezeichnen. Die erste in Niederösterreich angemeldete Nahwärmeversorgungsanlage aus Biomasse wurde vor 39 Jahren in Yspertal initiiert und umgesetzt. Damals wurde schon der Slogan „Raus aus Öl – Zukunft Biomasse“ geprägt.*

*Durch Erweiterung der Netze der regionalen Heizwerke wird einerseits der Ausstieg aus dem Öl und Gas forciert und Umstieg auf Biomasse und andererseits entstehen Green Jobs (Installateure, Betrieb Heizwerke, etc.).*

#### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- *Durchführung Erhebung der regionalen Heizwerke*
- *Erstellung einer Potentialanalyse inkl. Handlungsbedarf für interessierte Werke durch Fachexperten*
- *Unterstützung der Nahwärmewerke bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen*

#### **LEISTUNGSINDIKATOREN**

- *1 Erhebung der bestehenden Heizwerke in den zwölf KEM-Gemeinden*
- *1 Potentialanalyse inkl. Handlungsempfehlung für interessierte Heizwerke durch Fachexperten*
- *3 umsetzungsreife Ausbaupläne für die Netzerweiterung und Kundenakquise für regionale Heizwerke*

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>07</b>	<b><i>Regionale Direktvermarkter-Plattform</i></b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
<i>05/23 11/25</i>	<i>12.849,00 €</i>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b><i>KEM-Management</i></b>

<p><b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b></p>	<p><b>Umsetzungsphase</b></p> <p><i>05 Landwirtschaft und Ernährung</i></p> <p><i>5.1 Aufbau einer regionalen Direktvermarkter-Plattform</i></p> <p><i>Die KEM hat sich mit den Direktvermarktern der Region vernetzt. In den zwölf Gemeinden wurden 46 Direktvermarkter erhoben. Davon gibt es bei 13 Betrieben Selbstbedienungsläden bzw. Automaten.</i></p> <p><i>In einem Einkaufsratgeber wurden die Direktvermarkter für die Bevölkerung zusammengefasst. Außerdem wurden alle Läden über die KEM-Medien beworben.</i></p> <p><i>Aufbauend darauf soll eine regionale Direktvermarkter-Plattform in der Weiterführungsphase umgesetzt werden.</i></p> <p><i>5.2 Digitaler Schmankerlladen</i></p> <p><i>Ein Konzept für einen digitalen Schmankerlladen wurde ausgearbeitet.</i></p> <p><i>5.3 Nachhaltiges Kochen und Backen</i></p> <p><i>Regional, saisonal, wenig Fleisch und möglichst aus biologischer Herkunft – in Form von Koch- und Backkursen soll auf nachhaltiges Kochen und klimafreundlichen Einkauf bewusst gemacht werden. In Kooperation mit der Volkshochschule Südliches Waldviertel wurden Koch- und Backkurse organisiert (= Bewusstseinsbildung).</i></p> <p><i>Der Bezug von regionalen und saisonalen Lebensmitteln von Direktvermarktern liegt weiterhin im Trend. Auf die Arbeit des Umsetzungskonzeptes soll aufgebaut werden.</i></p>
--	--

<p><b>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</b></p>
<p><i>Das KEM-Management ist das Bindeglied zwischen KEM-Gemeinden, Direktvermarkter und KundInnen und kümmert sich um die Gründung der ARGE.</i></p> <p><i>Ein Vorschlag für den Maßnahmenplan bis 2025 wird vom KEM-Management vorbereitet.</i></p> <p><i>Das KEM-Management erarbeitet die notwendigen Ausschreibungsunterlagen für die Projektbetreuung.</i></p> <p><i>Nach Vergabe des Auftrages unterstützt das KEM-Management das Projektmanagement bei der Umsetzung des Maßnahmenplans. Weiters kümmert sich das KEM-Management um das Projektcontrolling.</i></p> <p><i>Die fortlaufende Bewusstseinssteigerung wird vom KEM-Management durchgeführt.</i></p>

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	<i>4.599,00 €</i>	<i>Personalkosten gesamt 126 h á 36,50 €</i> <i>7.1 60 h á 36,50 €</i> <i>7.2 24 h á 36,50 €</i> <i>7.3 42 h á 36,50 €</i>
<i>Reisekosten</i>	<i>250,00 €</i>	<i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>1.000,00 €</i>	<i>Inserate, Werbemittel</i>
<i>Drittkosten</i>	<i>7.000,00 €</i>	<i>Externe Projektbetreuung</i>

## Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>13</sup>)

- Die Umsetzung eines Direktvermarktermodells mit professionellem Marketing, besonderer Produktgestaltung und kundenfreundlichem Vertrieb bis 2026.
- Gründung einer Direktvermarkter-Arbeitsgemeinschaft zur Bündelung der regionalen Synergien bis Mai 2025
- Betrieb der Direktvermarkter-Plattform bis 2026
- Einführung der regionalen Produktschiene „Südliches Waldviertel“ bis Mai 2025.

## Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

### 7.1 Gründung ARGE Direktvermarkter Südliches Waldviertel

Die Direktvermarkter werden zu einem Informationsabend eingeladen, die Idee zur Gründung einer gemeinsamen Plattform wird vorgestellt.

Das KEM-Management erstellt die ARGE Vereinbarung und sendet diese an interessierte Direktvermarkter. Die teilnehmenden Direktvermarkter treffen sich anschließend zu ARGE Sitzungen bei denen folgende Punkte geklärt werden:

- Sprecher/in der ARGE
- Finanzierung
- Maßnahmenplan bis 2026 (professionelles Marketing, besondere Produktgestaltung und kundenfreundlicher Vertrieb) → Regionale Produktschiene „Südliches Waldviertel“
- Projektausschreibung

Die Tagesordnungspunkte der ARGE Sitzungen werden vom KEM-Management vorbereitet.

Das KEM-Management ist stellvertretend für die zwölf KEM-Gemeinden Partner der ARGE. Die einzelnen Gemeinden können ebenso der ARGE beitreten.

### 7.2 Umsetzung des Maßnahmenplans

Für den Betrieb der Direktvermarkter-Plattform wurde im AP 7.1 ein Maßnahmenplan festgelegt. Für die Umsetzung wird ein/e Projektmanager/in ausgeschrieben.

Gemeinsam mit dem KEM-Netzwerk und den ARGE Mitgliedern werden Kriterien für die Vergabe des Projektmanagements festgelegt und die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet.

Das Projektmanagement wird vom KEM-Management bei der Umsetzung unterstützt und mit allen notwendigen Informationen versorgt.

### 7.3 Bewusstseinsbildung

Einkauf in der Region bewirkt die Stärkung der regionalen Wirtschaft und Erhalt von Arbeitsplätzen. Regionalität schafft zusätzlich Identität. Lokal produzierte und verkaufte Produkte überzeugen mit guter Ökobilanz. Die Transportwege sind kurz, die Lebensmittel sind frisch und geschmacklich natürlich.

Begleitend soll das KEM-Management das Bewusstsein für eine regionale, saisonale und somit klimafreundliche Ernährung steigern. Regelmäßige Beiträge in den KEM- und Gemeindemedien werden veröffentlicht. Die regionale Presse wird involviert.

## Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

<sup>13</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

- *Organisation Informationsabend*
- *Organisation ARGE Sitzungen*
- *Erstellung Kooperationsvereinbarung, Maßnahmenplan, Ausschreibungsunterlagen*
- *Bewusstseinsbildung*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*Die Direktvermarkter haben bereits zum Teil eigene Shops/Online-Shops. Die ARGE soll keine Konkurrenz sein, sondern das vorhandene Angebot ergänzen und bestenfalls optimieren.*

*Das KEM Ziel Umsetzung eines Direktvermarktermodells mit professionellem Marketing, besonderer Produktgestaltung und kundenfreundlichem Vertrieb soll mit dieser Maßnahme weiterverfolgt werden.*

*Die Region Südliches Waldviertel verfügt über hervorragende Lebensmittelproduzenten. Die KEM stärkt das Bewusstsein für regionale, saisonale und klimafreundliche Produkte. Lokal produzierte und verkaufte Produkte überzeugen mit guter Ökobilanz. Kurze Transportwege halten die Lebensmittel frisch und geschmacklich natürlich. Der Einkauf in der Region stärkt die Wirtschaft und sichert Produktionsstätten.*

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- *Organisation und Durchführung eines Infoabends*
- *Gründung einer ARGE*
- *Festlegung eines/r Sprechers/in*
- *Festlegung eines Budgets und Ausschöpfung von Förderschienen*
- *Ausarbeitung eines Maßnahmenplanes*
- *Ausschreibung der Projektbetreuung*
- *Vergabe der Projektbetreuung*

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- *1 ARGE Direktvermarkter Südliches Waldviertel*
- *1 ARGE Sprecher/in*
- *1 Budget- und Maßnahmenplan*
- *1 Umsetzung des Maßnahmenplans durch ein externes Projektmanagement*
- *1 Presseaussendungen (Gemeindezeitungen, regionale Medien) pro Jahr*
- *1 KEM-Newsletter Aussendung mit dem Schwerpunkt „Regionale Lebensmittel“ pro Jahr*
- *6 Facebook Postings pro Jahr*
- *2 Berichte auf der KEM-Website unter News pro Jahr*

Nr.	Titel der Maßnahme
08	<i>Steigerung der aktiven Mobilität</i>

<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
12/22 12/24	17.505,00 €
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>KEM-Management</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p><b>Umsetzungsphase</b></p> <p><i>03 Mobilität – 3.1 Aktionstag Rad</i></p> <p><i>In der Umsetzungsphase wurde ein regionaler Radwandertag geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieser nicht durchgeführt werden. Anstelle des großen regionalen Radwandertages fanden kleinere Radwandertage in einigen Gemeinden statt. Das Ziel der Veranstaltungen ist die Bewusstseinsbildung für das Zurücklegen von kürzeren und längeren Strecken in der Region mit dem Rad gewesen.</i></p> <p><i>Ziel in der Weiterführungsphase ist es, dass zu Fuß gehen und das Radfahren als Alternative zum Auto fahren in der Region zu steigern.</i></p> <p><i>Die regionale Topografie hat die Überwindung von weiten Strecken mit dem Rad bisher erschwert. Durch den Einsatz von E-Bikes und E-Scootern kann die Bevölkerung leichter auf die aktive Mobilität umstellen.</i></p>

<b>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</b>
<p><i>Das KEM-Management erstellt in Kooperation mit dem Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional eine (Online-)Umfrage zur Erhebung des Status Quo.</i></p> <p><i>Das KEM-Management bewirbt und verbreitet diese Umfragen mit und in den KEM-Gemeinden.</i></p> <p><i>Das KEM-Management wertet die Umfrage aus und fasst die Ergebnisse mit Handlungsempfehlungen in einem Bericht zusammen.</i></p> <p><i>Das KEM-Management veranstaltet in Kooperation mit dem Radland NÖ Fahrradsicherheitskurse.</i></p> <p><i>Das KEM-Management leitet aus der Umfrage Maßnahmen für die Region ab und fasst diese in einem Maßnahmenplan zusammen.</i></p> <p><i>Das KEM-Management organisiert eine Arbeitsgruppe, mit welcher eine Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche 2024 erarbeitet wird. Das KEM-Management setzt die Veranstaltung um.</i></p>

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	12.045,00 €	<i>Personalkosten gesamt 330 h * 36,50 €</i> <i>8.1 130 h á 36,50 €</i> <i>8.2 140 h á 36,50 €</i> <i>8.3 60 h á 36,50 €</i>
<i>Reisekosten</i>	400,00 €	<i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i>
<i>Sachkosten</i>	2.400,00 €	<i>Online-Umfrage, Druckkosten Netzplan, Werbematerial</i>
<i>Drittkosten</i>	2.660,00 €	<i>Fachexperten, Kurse, Grafiker</i>

<b>Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>14</sup>)</b>
--

<sup>14</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

- Alle 12 Gemeinden sind bis Dezember 2024 NÖ Mobilitätsgemeinden.
- Die Senkung der Kennzahl „Verkehr innerorts CO<sub>2</sub>eq. t/a NEMI“ 2020 von 3.598 auf 3.000 bis Dezember 2024.
- Veranstaltung einer Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche 2024.

## **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

### 8.1 Status Quo in den Gemeinden

In Kooperation mit dem Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional soll der Status Quo zum Thema „aktive Mobilität“ in den Gemeinden mittels einer (Online-)Umfrage erhoben werden. Ziel der BürgerInnen-Befragung ist die Gründe für das derzeitige Mobilitätsverhalten und die potenziellen Motivationen für den Umstieg auf aktive Mobilität zu erfahren.

Die Gemeinden erhalten eine Auswertung der Umfrage mit Handlungsempfehlung.

Über den Status Quo soll über die KEM-Medien und die Gemeindemedien berichtet werden. Wichtig ist es auch das Bewusstsein für die aktive Mobilität zu schaffen. Es werden vor allem noch zu viele Kurzstrecken mit dem PKW zurückgelegt.

Eine gemeindeübergreifende Bestandsaufnahme des regionalen Alltagsradnetzes erfolgt. Die vorhandenen Radwege in der Region sollen erhoben und in einer entsprechenden Form zusammengefasst und präsentiert werden. Maßnahmen zur kurz- und langfristigen Verbesserung der Radweginfrastruktur werden aufgezeigt und mit Kosten- und Zeitplan hinterlegt.

### 8.2 Steigerung der aktiven Mobilität

Ausgangslage ist die Auswertung aus 8.1, die daraus gezogenen Handlungsempfehlungen sollen in den Gemeinden oder regional zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten und Maßnahmen ausgearbeitet werden – bspw. Ausbau und Verbesserungen innerörtlicher und gemeindeübergreifender Rad- und Fußwege.

Die Gemeinden können die Verkehrsberatung der NÖ.Regional in Anspruch nehmen.

Ein Thema für das Fahrradfahren ist auch die Sicherheit. Deshalb sollen in Kooperation mit dem Radland NÖ Fahrradsicherheitskurse angeboten werden.

### 8.3 Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche

Die KEM möchte in der Mobilitätswoche 2024 eine Schwerpunktaktion zum Thema „Aktive Mobilität“ setzen. Das KEM-Management richtet eine Arbeitsgruppe (Gemeinden, Schulen, Betriebe, Privatpersonen) ein. Diese Arbeitsgruppe arbeitet mit dem KEM-Management die Schwerpunktaktion aus.

Best Practice Beispiele sollen Vorbild für die Aktion sein, wie z.B. WadlPass, Europäische Mobilitätswoche in der NEUEN Stadt Feldbach, o.ä.

Der Fokus liegt daran eine innovative Aktion für die Region zu entwickeln.

## **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Online-Umfrage Mobilitätsverhalten
- Erhebung Radwege
- Entwicklung eines gemeindeübergreifenden Netzplanes zum Ausbau der Radweginfrastruktur (Radweg-Förderschiene B: Ländliche Erschließung, Maßnahmenkonzept)
- Organisation von Radfahrsicherheitskursen
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Erarbeitung einer Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche
- Organisation der Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*Das Regionale Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional berät und betreut Gemeinden und Kleinregionen in allen Mobilitätsfragen und vernetzt sie mit den zuständigen Fachabteilungen im Land Niederösterreich, der Radland GmbH, dem Verkehrsverbund Ost-Region (VOR), der ÖBB und anderen Partnerorganisationen. Nur in enger Zusammenarbeit kann das Ziel des Landesmobilitätskonzeptes 2030+, „Mobilität in ihrer Vielfalt sichern, zukunftsfähig gestalten und fördern“ auch erreicht werden.*

*Diese Maßnahme ist für die Zielerreichung der KEM erforderlich, da durch die Steigerung der aktiven Mobilität der CO2 Ausstoß in der Region verringert wird. Weniger Autofahrten, weniger CO2 Ausstoß, dafür mehr Rad- und Fußverkehr. In der KEM-Region werden noch viele Kurzstrecken mit dem PKW zurückgelegt. Für eine klimafitte Zukunft muss sich dies ändern.*

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- *Erstellung und Verbreitung (Online-)Umfrage zum Mobilitätsverhalten*
- *Auswertung und Bericht der Umfrage*
- *Erstellung eines gemeindeübergreifenden Radnetzplanes (Maßnahmen, Kostenschätzung, Zeitplan)*
- *Planung von Umsetzungsmöglichkeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Steigerung der aktiven Mobilität*
- *Veranstaltung von Fahrradsicherheitskursen in der Region*
- *Installierung Arbeitsgruppe Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche*
- *Organisation Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche*

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- *1 Endbericht der Umfrage zur aktiven Mobilität in der Region inklusive Veröffentlichung*
- *Veröffentlichung einer regionalen Radkarte*
- *Durchführung von 2 Fahrradsicherheitskursen*
- *Erstellung von Umsetzungsmöglichkeiten zur Steigerung der aktiven Mobilität in der Region mit Hilfe der Umfrageergebnisse pro Gemeinde*
- *Veröffentlichung der Umsetzungsmöglichkeiten in den KEM- und Gemeindemedien*
- *1 Installierung Arbeitsgruppe Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche*
- *1 Durchführung Schwerpunktaktion in der Mobilitätswoche*

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>09</b>	<b>Alternativen für die letzte Meile</b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
<i>12/22 11/25</i>	<i>6.175,00 €</i>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>KEM-Management</b>



<p><b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b></p>	<p><b>Umsetzungsphase</b></p> <p><i>03 Mobilität</i></p> <p><i>3.2 E-Carsharing Regionsmodell</i></p> <p><i>Bezüglich Car-Sharing wurde das vorhandene Angebot in der Region erhoben. Aktuell bietet nur der Dorferneuerungsverein Yspertal (man muss Vereinsmitglied sein) Car-Sharing an. Der Renault Kangoo Z.E. steht bei der E-Ladestation beim Gemeindehaus. Mitfahrbörsen gibt es aktuell keine in der KEM-Region.</i></p> <p><i>Das Ziel in der Umsetzungsphase war es ein Konzept für die Region zu erstellen.</i></p> <p><i>Es wurden verschiedene Modelle bei einem Vernetzungstreffen im Juni 2021 vom Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional vorgestellt.</i></p> <p><i>3.3 Aufbau Fahrgemeinschaften Plattform</i></p> <p><i>Die Angebote des öffentlichen Verkehrs sind nicht immer ausreichend oder flexibel genug, um die Mobilitätsbedürfnisse am Arbeitsweg oder in der Freizeit zu befriedigen. Eine Fahrgemeinschaften Plattform soll diese Lücke schließen.</i></p> <p><i>Diese Maßnahme wurde in Kooperation mit dem Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional und der NÖ Energie- und Umweltagentur (eNu) durchgeführt. Dabei wurde auf bestehende Mitfahrtechnologien aufgebaut. Im Vorfeld wurde die aktuelle Marktlage evaluiert. Die Finanzierungsmöglichkeiten wurden abgestimmt. Die Durchführung auf Gemeindeebene oder auf ehrenamtlicher Basis wurde analysiert. Der Prozess war ein schwieriger und die Rahmenbedingungen waren dynamisch. Das AST wurde für die Weiterführungsphase I als optimale Lösung befunden und soll erarbeitet und verwirklicht werden.</i></p> <p><i>06 Tourismus – 6.3 E-Mobil Verleih</i></p> <p><i>Innerhalb der Maßnahme wurde die Infrastruktur (inkl. E-Verleihstationen) der zwölf Gemeinden erhoben. Derzeit gibt es nur einen Fahrradverleih in Pöggstall, keinen öffentlichen Autoverleih und in neun von zwölf Gemeinden gibt es E-Ladestationen für Autos und Fahrräder.</i></p>
--	---

<p><b>Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme</b></p> <p><i>Das KEM-Management beobachtet die Planung und Umsetzung des AST (Anrufsammeltaxi) Nibelungengau-Donautal-Five4you und nimmt an Projektbesprechungen teil. Die Gemeinden werden bei Bedarf vom KEM-Management unterstützt.</i></p> <p><i>Das KEM-Management begleitet den Entwicklungsprozess AST Südliches Waldviertel und unterstützt. Aus den Erfahrungen des AST (Anrufsammeltaxi) Nibelungengau-Donautal-Five4you wird in Kooperation mit VOR (Verkehrsverbund Ost-Region) und dem Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional ein Planungskonzept für ein AST (Anrufsammeltaxi) Südliches Waldviertel entwickelt.</i></p> <p><i>Das KEM-Management bringt ihr regionales Netzwerk und Wissen in den Prozess mit ein.</i></p> <p><i>Die begleitende Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit werden vom KEM-Management durchgeführt.</i></p>
--

<p><b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b></p>	<p><b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b></p>	<p><b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b></p>
<p><i>MRM</i></p>	<p><i>5.475,00 €</i></p>	<p><i>Personalkosten gesamt 150 h * 36,50 €</i></p> <p><i>9.1 60 h á 36,50 €</i></p> <p><i>9.2 90 h á 36,50 €</i></p>
<p><i>Reisekosten</i></p>	<p><i>700,00 €</i></p>	<p><i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i></p>

## Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>15</sup>)

- In vier Gemeinden der KEM Südliches Waldviertel ist das Anrufsammeltaxi Nibelungengau-Donautal-Five4you bis Herbst 2023 in Betrieb.
- Ein Planungskonzept für die gesamte KEM-Region ist bis November 2025 ausgearbeitet.
- Das AST Südliches Waldviertel hat bis spätestens Dezember 2028 den Betrieb aufgenommen.

## Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

### 9.1 AST Nibelungengau-Donautal-Five4you

Definition von Anrufsammeltaxis (laut KfzG § 38 Abs. 3): „... gelten als Anrufsammeltaxis Taxiverkehre, die Fahrgäste nach Vorbestellung (telefonisch, APP, Webseite) mit eigens als Anrufsammeltaxi gekennzeichneten Taxis zu gewünschten Abfahrtszeiten von besonders bezeichneten Abfahrtsstellen (Sammelpunkten) gegen einen fixen Fahrpreis zu einem gewünschten Fahrziel innerhalb eines vorgegebenen abgegrenzten Betriebsgebietes befördern.“

In vier Gemeinden der KEM-Region (Maria Taferl, Leiben, Artstetten-Pöbring, Hofamt Priel) wird ein Anrufsammeltaxi mit dem Land NÖ in Kooperation mit dem VOR aktuell geplant. Die Ausschreibung erfolgt Herbst/Winter 2022. Geplanter Betriebsstart ist 2023.

Diese Teilumsetzung in einigen KEM-Gemeinden soll als Modell für die gesamte KEM-Region dienen. Über den Fortschritt wird in den KEM-Medien berichtet und das Angebot wird über die KEM beworben.

### 9.2 AST Südliches Waldviertel

Mit Hilfe der Erfahrungswerte des AP 9.1 und der Unterstützung durch die KEM wird in Kooperation mit VOR (Verkehrsverbund Ost-Region) und dem Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional ein Planungskonzept für ein Anrufsammeltaxi Südliches Waldviertel entwickelt.

Das AST soll eine Möglichkeit des bedarfsorientierten Verkehrs in der KEM-Region schaffen und kann eine Alternative für den öffentlichen Verkehr am Land sein, vor allem für die „erste/letzte Meile“. Das AST ermöglicht nicht nur der regionalen Bevölkerung eine Mobilitätsalternative, sondern auch Touristen können sich von den Bahnhöfen (Pöchlarn und Ybbs) oder Bushaltestellen in die Region fahren lassen. Immer wieder wird der Ruf nach Optionen für die letzte Meile vernommen – bspw. die Ysperklamm ist für viele Touristen ein gewünschtes Ziel, jedoch öffentlich außerhalb der Schulzeiten nicht erreichbar.

Rahmenbedingungen für ein AST wurden bereits durch VOR festgelegt. Für die Region ist es wichtig folgende Punkte durch die Mitarbeit der KEM festzulegen:

- Zielgruppe (Wer?)
- Wichtige Quell- und Zielorte (z.B. Points of Interest, Einkaufen, Gesundheitsvorsorge etc.)
- Bedienungszeiten (Wann?, Wie oft?)
- Bedienungsgebiet (Wohin?, Welche und wie viele Sammelstellen?)

Für das AST Südliches Waldviertel muss das KEM-Management diese Punkte mit den jeweiligen Gemeinden der KEM-Region besprechen und bestimmen. Anhand dieser Kriterien kann der Verkehrsverbund (VOR) eine erste Grobkalkulation durchführen.

Der Prozess von der Planung bis zur Umsetzung wird von dem KEM-Management begleitet. Über die einzelnen Schritte wird in den KEM- und Gemeindemedien berichtet. Die regionale Presse wird vom KEM-Management mit Informationen versorgt. Die Bewerbung des AST erfolgt über die KEM.

## Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

<sup>15</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

- Teilnahme an Projektbesprechungen AST Nibelungengau-Donautal-Five4you
- Mitarbeit bei der Entwicklung des Planungskonzeptes für das AST Südliches Waldviertel
- Präsentation des Planungskonzeptes AST Südliches Waldviertel
- Begleitung der AST Südliches Waldviertel bei der Umsetzung
- Bewerbung des AST Südliches Waldviertel

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Bezüglich Mobilitätsangebot wird auf das Angebotssortiment des Landes NÖ, des VOR (Verkehrsverbund Ost-Region) und des Mobilitätsmanagement Mostviertel der NÖ.Regional zurückgegriffen.

Das AST kann als Regions-AST umgesetzt, d.h. es können größerer Regionen bedient werden und beliebige Fahrtrelationen in einer größeren Region sind möglich.

Die Planung des ASTs in Einbezug der festgelegten Basisinfos erfolgt durch VOR – in enger Abstimmung mit der KEM, den Gemeinden, NÖ.Regional und RU7. Weiters bietet VOR die Begleitung der Ausschreibung an bzw. arbeitet den Vertrag zwischen den Gemeinden und der Verkehrsunternehmen aus. Außerdem kann VOR die KEM beim Erstellen von Infofoldern und bei der grundsätzlichen Bewerbung und Bekanntmachung unterstützen. Eine landesweite Dispositionszentrale (bei VOR) ist eine Serviceleistung seitens des Landes Niederösterreich und umfasst somit keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinden.

Für den Betrieb eines Anrufsammeltaxis kann beim Land NÖ RU7 über Förderung angesucht werden.

Die KEM Südliches Waldviertel hat sich zum Ziel gesetzt die CO2-Emissionen zu vermindern. Durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wird dies unter anderem erreicht. In der Region ist meist die Überwindung der letzten Meile, d.h. vom Bahnhof oder der Busstation heim das Hindernis. Durch das Anrufsammeltaxi können BürgerInnen vermehrt Öffis nutzen. Auch für den sanften Tourismus ist das AST förderlich. Gäste können öffentlich in die Region anreisen und die letzte Meile zum Ausflugsziel oder Unterkunft mit dem AST zurücklegen.

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Teilnahme an Projektbesprechungen und -workshops von AST Nibelungengau-Donautal-Five4you
- Präsentation der Erfahrungen des ersten Betriebsjahres des AST Nibelungengaus-Donautal-Five4you bei einem KEM Vernetzungstreffen
- Modellentwicklung und -präsentation AST Südliches Waldviertel
- Begleitung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung des AST Südliches Waldviertel

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- 1 Präsentation des Best Practice Beispiels „AST Nibelungengau-Donautal-Five4you“ bei einem KEM-Vernetzungstreffen
- 1 Planungskonzept AST Südliches Waldviertel durch den VOR
- 1 Ausschreibung AST Südliches Waldviertel durch den VOR
- 1 Betriebsstart AST Südliches Waldviertel
- 1 Bewerbungsoffensive (Postwurf, KEM- und Gemeindemedien, Pressearbeit, etc.) des AST Südliches Waldviertel

Nr.	Titel der Maßnahme
-----	--------------------

<b>10</b>	<i>Pionierdenken – Diplomarbeiten der HLUW Yspertal</i>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
<i>02/23 06/25</i>	<i>4.704,00 €</i>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<i>KEM-Management</i>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>Neue Maßnahme</i>

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

*Das KEM-Management legt in Absprache mit den Gemeinden, Betrieben oder Institutionen Themen für Diplomarbeiten fest, welche der Zielerreichung der KEM Südliches Waldviertel dienen.*

*Das KEM-Management führt Abstimmungsgespräche mit den Gemeinden, Betrieben, Institutionen und der HLUW Yspertal.*

*Die SchülerInnen werden bei den Diplomarbeiten vom KEM-Management begleitet.*

*Das KEM-Management nimmt die Abschlussarbeiten als Grundlage zur Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen und Projekten zur Zielerreichung der KEM her.*

<b>Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme</b>	<b>Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)</b>	<b>Qualitative Kostenkurzbeschreibung</b>
<i>MRM</i>	<i>2.117,00 €</i>	<i>Personalkosten gesamt 58 h á 36,50 € 10.1 20 h á 36,50 € 10.2 20 h á 36,50 € 10.3 18 h á 36,50 €</i>
<i>Reisekosten</i>	<i>200,00 €</i>	<i>Kilometergeld, Diäten, Fahrscheine</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>387,00 €</i>	<i>Druck der Diplomarbeiten</i>
<i>Drittkosten</i>	<i>2.000,00 €</i>	<i>Unterstützungsbeitrag Diplomanden</i>

**Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>16</sup>)**

- Vier Diplomarbeiten von SchülerInnen der HLUW Yspertal werden bis Juni 2025 zu den spezifischen Themen zur Zielerreichung der KEM Südliches Waldviertel verfasst.*
- Die Ergebnisse der vier Diplomarbeiten werden in der KEM Region Südliches Waldviertel bis 2030 umgesetzt.*

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

<sup>16</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

### 10.1 Themenstellungen der Diplomarbeiten

Das KEM-Management arbeitet zu den Themen Heizwerke, Direktvermarktermodell, Notfallresilienz und Green Jobs mit interessierten Gemeinden, Betrieben oder Institutionen der Region Fragestellungen für die SchülerInnen des Abschlussjahrganges (5. Klasse) der HLUW Yspertal aus. Die Themen für die Maturaklasse müssen im Juni feststehen.

Zu den wichtigsten Kriterien einer guten Themenstellung gehört, dass sie präzise gestellt ist und einen Bereich klar eingrenzt. Nur dann ist es möglich, dass die gestellten Fragen in der Diplomarbeit zufriedenstellend beantwortet werden.

Die zielgerichteten Fragen bzw. Themenstellungen werden von interessierten SchülerInnen in ihren Abschlussarbeiten ausgearbeitet.

### 10.2 Begleitung der Diplomarbeiten

Während der Ausarbeitung der Diplomarbeiten werden die SchülerInnen begleitet. Sei es durch Abstimmungen mit den Gemeinden, Betrieben und Institutionen oder bei der Datenerhebung.

Die KEM stellt den SchülerInnen alle notwendigen Daten und Hilfen zur Verfügung, damit die Fragen adäquat beantwortet werden können.

### 10.3 Ergebnisse der Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten werden dem KEM-Management, den Gemeinden, Betrieben und Institutionen präsentiert. Die Ergebnisse der Diplomarbeiten sollen in der Region durch die Gemeinden, Betrieben und Institutionen umgesetzt werden. Das KEM-Management nimmt die Abschlussarbeiten als Grundlage zur Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen und Projekten zur Zielerreichung der KEM her.

## **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Organisation von Abstimmungsgesprächen
- Regelmäßige Besprechungen mit den SchülerInnen
- Präsentation der Diplomarbeiten
- Öffentlichkeitsarbeit

## **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Die HLUW Yspertal (Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl) ist eine Schule der Nachhaltigkeit – Praxis steht vor Theorie. Die angebotenen Ausbildungszweige sind Umwelt und Wirtschaft sowie Wasser- und Kommunalwirtschaft.

Die SchülerInnen der Abschlussklasse können zu den unterschiedlichsten Themen Diplomarbeiten verfassen.

Dies ermöglicht der KEM ganz spezielle, regionsbezogene Fragestellungen ausarbeiten zu lassen, welche der Zielerreichung der KEM dienen. Die KEM erhält innovative Lösungsansätze von den Fachleuten der Zukunft.

## **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Ausarbeitung Fragen bzw. Themenstellungen in Kooperation mit interessierten Gemeinden, Betrieben oder Institutionen
- Begleitung der SchülerInnen während der Ausarbeitung der Diplomarbeiten
- Präsentation der Diplomarbeiten
- Ableitung von Maßnahmen für die KEM-Region
- Öffentlichkeitsarbeit

#### LEISTUNGSINDIKATOREN

- 4 Themen für Diplomarbeiten (HLUW Yspertal)
- 8 Abstimmungstreffen mit den SchülerInnen
- 1 Öffentliche Präsentation der Diplomarbeiten

## 6. Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

<p>Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.</p>	<p><i>Durch die bereits vorhandene und gewachsene Struktur ist eine Weiterführung nach Auslauf der dreijährigen Kooperation möglich und erstrebenswert.</i></p>
<p>Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?</p>	<p><i>Die Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel wird weiterhin im Bereich der Gemeindekooperationen tätig sein. Ein kleinregionaler Strategieplan für die Jahre 2020-2026 wurde erstellt. Die Tätigkeiten laut der darin ausgearbeiteten Aktionsfelder werden ausgeführt.</i></p>
<p>Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?</p>	<p><i>Es werden weiterhin Akteure und Stakeholder der Kleinregion aktiv in der KEM sein, neue Akteure und Stakeholder werden hinzukommen. Wir befinden uns in einem fortlaufenden Prozess, der nicht starr an Personen und nicht durchführbaren Maßnahmen festhält. Nach der Gemeinderatswahl kann es zu personellen Änderungen kommen. Neue Kooperationen sind erwünscht.</i></p>
<p>Finanzierungsmöglichkeiten?</p>	<p><i>Die Finanzierung kann nur über die dreijährige Verlängerung der KEM garantiert sein.</i></p>

## 7. Operative Umsetzung in der KEM

### 7.1 Antragsteller / Trägerorganisation

**Antragsteller/Trägerorganisation:** Verein Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel, ZVR 875613621

**Vereinsvorstand:**

- Obmann ÖkR Karl Moser, CSE, 2. Präsident des NÖ Landtages
- Obmann Stv. Bgm. Johannes Höfinger
- Kassier Bgm. a.D. Josef Riegler
- Kassier Stv. Bgm.<sup>in</sup> Rosemarie Kloimüller
- Schriftführer Bgm. Friedrich Buchberger
- Schriftführer Stv. Bgm. Roman Grabner
- weiteres Vorstandsmitglied Georg Strasser, Abg. z. Nationalrat

**Büro:** Hauptstraße 9, 3683 Yspertal

**Mitglieder:** 12 KEM-Gemeinden

Ein Auszug der vorrangigen Vereinsthemen laut den Vereinsstatuten zeigt die Überschneidungen mit den Motiven für die Weiterführung der KEM:

- Stärkung der Regionalität
- Unterstützung von Gemeindekooperationen
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung
- Stärkung der Nachhaltigen Entwicklung
- Unterstützung der Maßnahmen der Klimaziele
- Forcierung der regionalen Energieautarkie (Erneuerbare Energie)
- Unterstützung bei der Herstellung und Vermarktung von landwirtschaftlichen und gewerblichen Produkten
- Forcierung umweltfreundlicher Mobilität und deren Infrastruktur

### 7.2 Modellregionsmanager/in

Die Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel hat den Auftrag des KEM-Managements an die Volkshochschule Südliches Waldviertel vergeben. Eine Leistungsvereinbarung wurde abgeschlossen.

Projektverantwortliche ist die Direktorin der VHS, Frau Tanja Wesely. Frau Wesely ist schon über 20 Jahre in der Region tätig und betreut die Gemeinden der Kleinregion Ökoregion Südliches Waldviertel seit dem Jahr 1999 in den verschiedensten Projekten in den Themenbereichen Tourismus, Digitalisierung, Erwachsenenbildung und Gemeindekooperationen. Nähere Informationen zur Person können aus dem Lebenslauf im Anhang entnommen werden.

Der Sitz der KEM-Managerin ist das KEM-Büro in Yspertal sein.

### 7.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

Die Gemeinden sind Mitglieder der Trägerorganisation und die GemeindevertreterInnen setzen auch den Vereinsvorstand der Trägerorganisation zusammen. Die KEM stellt ein Projekt für die Trägerorganisation dar.

Die Gemeinden können über Vernetzungstreffen/Abstimmungsgespräche die Aktivitäten der KEM maßgeblich beeinflussen.

Die Modellregionsmanagerin ist das Bindeglied zwischen Trägerorganisation und Gemeinden und übernimmt die Abstimmung mit allen Stellen. Das KEM-Management steht immer in engen Kontakt mit der Gemeinde sei es persönlich, via Telefon oder per E-Mail.

Die Gemeinden versenden GemeindevertreterInnen, dies können BürgermeisterInnen, VizebürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen oder Energiebeauftragte sein.

## 7.4 Abstimmung mit LEADER

<p>Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt <b>bzw. erfolgen wird</b>. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen.</p>	<p><i>Durch die jahrelange Erfahrung ist die Modellregionsmanagerin bestens mit der LEADER-Strategie vertraut und kann dadurch Synergieeffekte leicht erkennen und ausnutzen.</i></p> <p><i>Die Modellregionsmanagerin ist in der Förderlandschaft gut verankert und kann somit die Zusammenarbeit mit LEADER leicht koordinieren.</i></p> <p><i>Überdies ist die KEM-Managerin Mitglied der LAG (Die Lokale Arbeitsgruppe).</i></p> <p><i>Die KEM-Managerin nahm bei den Strategieworkshops für die neue Periode 2023-2027 in den Jahren 2021 und 2022 teil.</i></p> <p><i>Regelmäßige Absprache über Telefon oder E-Mail wird stattfinden. Bei Bedarf wird es auch persönliche Abstimmungsgespräche mit dem LEADER-Management geben.</i></p>
---	--

## 7.5 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

<b>Name der Gemeinde</b>	<b>Artstetten-Pöbring</b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Schlossstraße 1, 3661 Artstetten
<b>Telefonnummer</b>	07413/8235
<b>E-Mail</b>	gemeinde@artstetten.at
<b>Ansprechperson</b>	Bgm. Karl Höfer

<b>Name der Gemeinde</b>	<b>Dorfstetten</b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Forstamt 82, 4392 Dorfstetten
<b>Telefonnummer</b>	07260 8255
<b>E-Mail</b>	gde.dorfstetten@wvnet.at
<b>Ansprechperson</b>	Bgm. Alois Fuchs

<b>Name der Gemeinde</b>	<b>Hofamt Priel</b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Dorfplatz 1, 3681 Hofamt Priel
<b>Telefonnummer</b>	07415/52421-0
<b>E-Mail</b>	gemeinde@hofamtpriel.at
<b>Ansprechperson</b>	Bgm. Friedrich Buchberger

<b>Name der Gemeinde</b>	<b>Maria Taferl</b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Maria Taferl 35, 3672 Maria Taferl
<b>Telefonnummer</b>	07413 7040



<b>E-Mail</b>	<i>gemeindeamt@maria-taferl.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm. Heinrich Strondl</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Leiben</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Hauptstr. 34,3652 Leiben</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>02752 70042</i>
<b>E-Mail</b>	<i>info@leiben.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm.<sup>in</sup> Gerlinde Schwarz</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Münichreith-Laimbach</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>3662 Münichreith 38</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>07413 7066</i>
<b>E-Mail</b>	<i>gemeinde@muenichreith-laimbach.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm. Jürgen Fellnhofer</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Nöchling</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Unterer Markt 1, 3691 Nöchling</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>07414 7000</i>
<b>E-Mail</b>	<i>marktgemeinde@noechling.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm. Roman Grabner</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Pöggstall</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Hauptplatz 1, 3650 Pöggstall</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>02758 2383</i>
<b>E-Mail</b>	<i>gemeinde@poeggstall.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm.<sup>in</sup> Margit Straßhofer</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Raxendorf</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>3654 Raxendorf 10</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>02758 7232</i>
<b>E-Mail</b>	<i>marktgemeinde@raxendorf.at</i>

<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm. Johannes Höfinger</i>
-----------------------	-------------------------------

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>St. Oswald</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Untere Hauptstr. 3</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>3684 St. Oswald</i>
<b>E-Mail</b>	<i>gde.stoswald@wvnet.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm.<sup>in</sup> Rosemarie Kloimüller</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Weiten</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>3653 Weiten 37</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>02758 8555</i>
<b>E-Mail</b>	<i>marktgemeinde@weiten.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm.<sup>in</sup> Ramona Fletzberger</i>

<b>Name der Gemeinde</b>	<b><i>Yspertal</i></b>
<b>Adresse</b> (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Hauptstr. 9, 3683 Yspertal</i>
<b>Telefonnummer</b>	<i>07415 6767</i>
<b>E-Mail</b>	<i>gde@yspertal.gv.at</i>
<b>Ansprechperson</b>	<i>Bgm.<sup>in</sup> Veronika Schroll</i>

## 8. Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf [www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen](http://www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen) muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente fristgerecht und vollständig einzureichen:

1. Vollständig ausgefülltes Antragsformular
2. Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung).
3. Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 5 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
4. Maßnahmenbeschreibung (inkl. Erfolgsindikatoren): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Erfolgsindikatoren zur Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen ([www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)), (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
5. unterschriebene Absichtserklärungen zur Kofinanzierung (Barmittel bzw. auch in-kind Leistungen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
6. Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
7. Angebot für die Einführung (bzw. Weiterführung) des KEM-QMs (Qualitätsmanagement in Klima- und Energie-Modellregionen (siehe Kapitel 5 im Leitfaden)
8. Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! Ausnahme: WF-Anträge von Regionen, die ihren Erstantrag 2013 oder davor gestellt haben – Details siehe Leitfaden
9. Addendum zum UK: Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden.
10. KEM-QM-Auditbericht: Auditbericht aus jener KEM-QM-Phase, die der beantragten KEM-Phase vorausgeht. Für Rückfragen zum korrekten Durchführungstermin des KEM-QM Audits steht die nationale KEM-Kontaktstelle zur Verfügung.
11. Lebensläufe und Referenzen des Antragstellers und der wesentlichen Projektmitarbeiter/innen
12. weitere ergänzende Unterlagen (falls dies den Einreichern notwendig erscheint)